



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig

MITTEILUNGEN

29. Jahrgang / Heft 2-2019 / kostenlos

150-jähriges Vereinsjubiläum
7-Brüche-Wandertag
- 100 Jahre Kletterschule Leipzig
Grundkurs Bergwandern

Alles „felsenfest“ ???
Zustand unserer Klettergebiete

Wild, Wilder, Wilderness II
Trekking in den Bergen Colorados

jdav
49. Treffen junger Bergsteiger



Outdoor Trekking Bergsport Freizeit



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung
www.unterwegs.biz

Leipzig

Nikolaistraße 47- 51
Mo. - Sa. 09:30 - 19:00 Uhr

Jubiläumszeit

Unser Verein ist 150 Jahre alt geworden. Das wurde natürlich schon gebührend gefeiert mit einem Festakt im Gondwanaland und dem Steinbruchwandertag in den Ostbruch Brandis. Denn auch die Kletterschule feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Volker Beer berichtet uns darüber - und über viele Wanderungen und Fahrten unserer Sektion. Im September wird weiter gefeiert auf dem Familiensportfest. Und zuvor auf dem Bergfilmfestival im Gaudlitzberg, ganz ohne Jubiläum aber mit tollem Programm. Am Freitagabend sehen und hören wir viel Sächsisch: Peter Brunnert liest, danach werden uns sächsische Delikatessen in Film-, Fest- und Flüssigform kreiert. Apropos Sächsisch: In der Sächsischen Schweiz war wieder viel Aufregung. Traditionalisten entfernten mutwillig neu sanierte Wege. In einer Abstimmung des SBB war die Nachsanierung, mit Einverständnis der Erstbegeher, mehrheitlich, demokratisch abgestimmt, befürwortet worden. Also liebe Traditionalisten, ihr habt nicht das Recht, andere in Gefahr oder um eine schöne erste Erfahrung im Gebirge zu bringen. Es gibt für euch noch mehr als genug gruselige, unberingte Wege. Ein wenig Modernisierung

in Maßen schadet auch in der Sächsischen Schweiz nicht, damit mehr Kletterer diese schöne Landschaft genießen können - und nicht alle in die Fränkische Schweiz oder in den Holzberg ausweichen. Dort dürfen wir zwar momentan Klettern, aber wer weiß wie lange noch? Und ob wir das wollen, wenn das Biotop zugeschüttet ist? Kontrovers ist die Diskussion um den Holzberg allemal. Die neue Initiative „Holzbergfreunde“ möchte Naturschutz und Klettern vereinen. Informiert euch selbst.

Nun möchte ich euch noch einen schönen Sommer und Herbst wünschen, beim Bergsteigen, Klettern, Wandern...viel Spaß wünschen. Das nächste Heft wird Anfang des Jahres 2019 erscheinen. Wir werden nur noch zwei Ausgaben pro Jahr herausbringen. Aktuelle Infos aus dem Verein erhaltet ihr per Newsletter, auf unserer Facebook- und Webseite. Das Mitteilungsheft könnt ihr übrigens auch digital per Email erhalten, das schon die Umwelt und spart Ressourcen. Meldet euch dafür bei der Mitgliederverwaltung.

Vielen Dank an alle Autoren und euch viel Spaß beim Schmökern!

BW



Gaudlitzberg Bouldercup

Im Steinbruch Gaudlitzberg bei Wurzen

31. August 2019



im Rahmen vom

Bergfilm-Festival

30. August - 1. September 2019

- Buchlesung mit Peter Brunnert | 30.8.
- Film-Wettbewerb
- Sportwettkämpfe für jedermann
- Alpine Seilbahn
- Geführte Wanderung

bergfilmnacht.de/bouldercup
facebook.com/bergfilmnacht



Layout: Sabrina Engelage | Foto: Ralf Gömer



Inhaltsverzeichnis

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Aus unseren Vorstandssitzungen
- 7 Protokoll der Mitgliederversammlung
- 11 Steckbrief Vorstand
- 13 Neuerwerbungen unserer Bibliothek
- 15 Stellenausschreibungen

Aus der Redaktion

- 17 kurz notiert
- 18 Informationen und Kalender
- 20 Verlosungen
- 63 Kontakte und Impressum

Wir über uns

- 21 DAV Klettertraining
- 22 7-Brüche-Wandertag
- 24 150-jähriges Jubiläum
- 26 Grundkurs Bergwandern

Sicherheit und Tests

- 31 Alles „felsenfest“???

Unterwegs

- 35 Wie ich den Holzberg rettete
- 37 65. Tagung der AG Sächsischer Botaniker
- 39 wild, wilder, wilderness (Teil II)
- 42 Sektionstreffen Pfalz
- 44 Skibergsteigen im Hohen Atlas
- 47 Orchideenexkursion
- 49 Sektionstourenwoche Sulzenauhütte
- 53 Klettern in Südfrankreich

jdav - von unserer Jugend

- 56 Vorbereitungen TJB 2019
- 59 49. Treffen junder Bergsteiger
- 62 jdav Trainingsgruppen



Wir verbessern Dein Handicap!

gross :: rechtsanwaelte

Bürogemeinschaft
Kooperation

franz ludwig kopinski :: rechtsanwalt
dr. claudia friedrich-gross :: ipo-gross

Roland Gross

Rechtsanwalt, Mediator und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Alexandra Roepert

Rechtsanwältin
FA für Arbeitsrecht

Carsten Rimmel

Rechtsanwalt

Dr. Wolfgang Teske

Rechtsanwalt

Anwaltskanzlei

Schorlemmerstr. 2
04155 Leipzig

Tel :: 0341/98462-0
Fax :: 0341/98462-24

e-mail :: leipzig@advo-gross.de
web :: www.advo-gross.de

Aus unseren Vorstandssitzungen

23. April 2019:

- Auswertung der Mitgliederversammlung
- Beschluss → Kooptierung von Manuel Osburg als Tourenreferent
- Veranstaltung 100 Jahre Kletterschule am 1. Juni 2019 in Brandis
- Beschluss → Werbemittelbestellung

21. Mai 2019:

- Aktueller Stand Vorbereitung Veranstaltung am 1. Juni im Ostbruch Brandis
- Teilnahme am Treffen für die Mehrjahresplanung des Hauptverbandes.
- Für das Familienfest am 14. September haben Deutsches Rotes Kreuz, Polizei, Feuerwehr und die Stadt Leipzig fest zugesagt → die Stadt Leipzig wird das Gelände drumherum offiziell einweihen.
- Ostdeutscher Sektionentag findet am 14. September in Leipzig statt.
- Webseite wird am Laufen gehalten, eine Neugestaltung ist mit der Digitalisierungsoffensive des Hauptverbandes in 1-2 Jahren geplant. Die Sektion Leipzig steht auf der Bewerberliste für die IT-Offensive.
- Handreichung Tourenausschreibung an alle Fachübungsleitende verschickt → daraus folgt: alle Tourenausschreibungen laufen über das Tourenreferat.
- Beitrag Ehrenmitglieder, Ehrenvorsitzende: es ist unklar definiert, wer vom Beitrag befreit ist. Antrag: Formulierung einer wasserdichten Formulierung für die Beitragsbefreiung. Beschlussvorlage erstellen und spätestens im September zur Abstimmung vorlegen. Vorlage wird von Alfred Tölke erstellt.

18. Juni 2019:

- Antrag Mitgliederversammlung: Erhöhung Versäumniszuschlag von 3€ auf 5€, einstimmig angenommen.
- Teilnahme des Vorstandes an der Hauptversammlung des Bundesverbandes vom 24.-27.10.2019 in München
- Hüttenordnung Karl-Stein-Hütte: Wer die Hütte bucht, haftet persönlich und in voller Schadenshöhe für Schäden, die durch seine Gruppe verursacht wurden. Diese Änderung ist in die KSH-Hüttenordnung einzuarbeiten.
- Förderhinweise Staatsministerium des Innern: Erhaltene Fördermittel sind entsprechend der Textvorgabe des Staatsministeriums umgehend zu veröffentlichen.
- Familiensportfest am 14. September: Das Straßenkinderprojekt „Tante E“ wird zum Fest eingeladen. Es werden auf der Veranstaltung für dieses Projekt Spenden gesammelt. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Ein detailliertes Programm der Veranstaltung ist bis 30.6. an Barbara zu senden (Steffen Kempf). Ehrenamtliche Helfer (Ordner, Sichern des Kletterns, Aufsicht Bouldern) dringend gesucht. Wer kann Sport-, Spaß-, Spiel-Mitmachaktionen anbieten?
- Alpenvereinactiv.com: Es wird ein ehrenamtlicher Sektions-Administrator für „alpenvereinactiv.com“ dringend gesucht. Der Auftritt unserer Sektion ebenda ist komplett zu überarbeiten und zu ergänzen.
- Datenschutz: Der Datenschutzbeauftragte soll eine Funktionsmail der Art datenschutz@dav-leipzig.de erhalten. Raik Herrmann wurde entlastet und Hr. Alban Gebler mit Wirkung ab 01.07.2019 eingesetzt. Einstimmige Beschlussannahme.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung am 15. April 2019

Ort: Aula der Helmholtz-Oberschule,
Helmholtzstr. 6, 04177 Leipzig

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 23:30 Uhr

Teilnehmerzahl: 80

Raik Herrmann wird einstimmig als Versammlungsleiter gewählt. Kerstin Geyer schreibt das Protokoll; Klaus Fiedler und Volker Beer werden das Protokoll bestätigen.

Antrag 1: Reinold Redenyi stellt den Antrag auf Änderung TOP 7.1: Antrag auf Schaffung eines Referates Leistungssport

→ 77 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

Antrag 2: Toni Werner stellt den Antrag auf Änderung von TOP 6: Änderung der mit der Einladung versandten Teile der Satzung, da diese nicht mit der tatsächlichen Änderung übereinstimmen.

→ 77 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen

Antrag 3: Henry Balzer stellt den Antrag auf Streichung des TOP 11 durch versehentliche Dopplung.

→ 80 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

1. Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

2. Abstimmung über die Art der Wahl und Wahl des Versammlungsleiters

2.1 Wahl des Versammlungsleiters

2.2 Wahl des Protokollanten und Wahl von zwei Mitgliedern, die das Protokoll bestätigen

3. Rechenschaftsberichte

3.1 Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden

3.2 Finanzbericht 2018

3.3 Berichte der Referenten

3.4 Bericht der Revisionskommission

3.5 Entlastung des Vorstandes

4. Auszeichnungen und Ehrungen

Pause

5. Vorstellung, Diskussion und Abstimmung über den Finanzplan 2019

6. Satzungsänderungen §6, §7, §17

6.1 Vorstellung und Diskussion

6.2 Abstimmung

7. Wahl des Vorstandes

7.1 Vorstellung der Kandidaten und Abstimmung

Geschäftsführender Vorstand

Steffen Kempt, 1. Vorsitzender

Alfred Tölke, 2. Vorsitzender

Matthias Börrnert, Jugendreferent

Erhard Faust, Schatzmeister

Referenten

Dr. Volker Beer, Natur- und Umweltschutz

Alexander Pätzold, Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

Henry Balzer, Hüttenwart Sulzenauhütte

Ulrich Hahn, Kletterreferent

Ausbildungsreferent/in – vakant

Barbara Weiner, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Rainer Beck, Leistungskader

8. Wahl des Ehrenrates

8.1 Abstimmung der Wahl

8.2 Vorstellung der Kandidaten und Wahl des Ehrenrates

9. Wahl der Rechnungsprüfer/innen

9.1 Vorstellung der Kandidat/innen

9.2 Wahl

10. Vorstellung und Begründung Beitragsänderungen

10.1 Diskussion

10.2 Abstimmung

11. Schlusswort

Abstimmung der Tagesordnung

→ 80 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

3.1) Der Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden wurde abgelegt. Das vergangene Jahr stand be-

dingt durch die Neuwahlen des Schatzmeisters und 2. Vorsitzenden auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung November 2017 im Zeichen der Einarbeitung beider. Zurückblickend lässt sich sagen, dass sie sich mit viel Initiative und Engagement ihren Aufgaben widmeten. Natürlich haben unsere Referenten, der Beirat und viele fleißige Helfer eine beispiellose gute Arbeit für unseren Verein geleistet. Allen gilt unser herzlichster Dank.

Die positive Mitgliederentwicklung hält weiter an. Unsere Mitgliederzahl stieg um 8,48 %. 655 Neuaufnahmen, 263 Austritte, 76 Löschungen, effektiver Zuwachs 319, Gesamtmitglieder 4.082.

3.2) Bericht des Schatzmeisters Erhard Faust (kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden)

3.3) Rechenschaftsberichte der Referenten:

Barbara Weiner (Öffentlichkeit) berichtete über Aktivitäten, Medien und Events.

Kletterreferent Ulrich Hahn berichtete über Aktionen, Reparaturen und Ereignissen in den Klettergebieten Holzberg, Brandis Ost- und Westbruch, Gaudlitzberg und K4.

Jugendreferentin Christine Eyle legte Rechenschaft über die Kinder- und Jugendarbeit ab. 143 aktive Kinder werden in 10 Klettergruppen und einer Alpingruppe von 44 Jugendleitern, Trainern und Helfern betreut.

Siegward Wetzel legte Rechenschaft über Übernachtungen, Aktivitäten, Baumaßnahmen und Finanzen der Sulzenauhütte ab. In Jahr 2018 wurden 6.122 Übernachtungen abgerechnet.

Dr. Volker Beer erzählte von den Aktivitäten und Wanderungen des Referates Natur- und Umweltschutz im Jahr 2018 und gab einen kurzen Ausblick auf 2019.

Ausbildungsreferent war entschuldigt. Sein Beitrag

ist in Form von Zahlen im Bericht des Schatzmeisters integriert.

John Matzke berichtete über die Arbeitsschwerpunkte des Beirates. Teilnahme an allen Vorstandssitzungen, 6 Beiratssitzungen im Jahr 2018.

3.4) Bericht der Revisionskommission

Die Revision wurde von Thomas Schurk und Annerose Schölzel durchgeführt. Annerose Schölzel berichtet in Auszügen über die Kassengeschäfte des Vorstandes und über die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung des letzten Jahres. Sie beendet ihre Ausführungen mit der Bemerkung, dass der Entlastung des Vorstandes nichts entgegensteht.

3.5) Entlastung des Vorstandes

➔ 79 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

4.) Ehrungen

Dr. Peter-Hugo Scholz – Laudatio und Film für Henry Balzer und Antrag auf Ernennung von Henry Balzer zum Ehrenvorsitzenden. Abstimmungsergebnis:

➔ 77 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

Henry Balzer – Laudatio für Christine Eyle und Antrag auf Ernennung zum Ehrenmitglied.

Abstimmung:

➔ 80 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Henry Balzer – Laudatio für Sieghard Wetzel und Antrag auf Ernennung zum Ehrenmitglied.

Abstimmung:

➔ 80 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Henry Balzer – Laudatio für Ansgar Müller und Überreichung der Ehrenplakette des LSB

Dr. Volker Beer – Laudatio für Dr. Rainer Kunzmann und Antrag auf Ehrenvorstand. Abstimmung:

➔ 80 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Henry Balzer – Ehrennadel des LSB in Gold

Christine Eyle – Ehrennadel des LSB in Silber

Sieghard Wetzel – Ehrennadel des LSB in Silber

Jan Thiele – Ehrennadel des LSB in Silber

Gutscheine 50 €:

Henry Balzer, Sieghard Wetzel, Barbara Weiner, Christian Soyk, Christine Eyle, Alexander Pätzold, Ulrich Hahn, Jan Thiele, Volker Beer, Steffen Scholz

Gutschein 25€:

Holger Hanus

Langjährige Mitgliedschaft:

25 Jahre:

Thomas Bludan, Tom Böhme, Gudrun & Klaus Fiedler, Carola Gans, Martin Geisel, Michael Körner, Dr. Astrid Leff, Dr. Ingo Müller, Kathrin & Matthias Pissal, Dr. Juliane & Dr. Klaus-Wolfram Richter, Frank Schraft, Uwe Schreiter, Jürgen Schönfelder, Camilo Seifert, Anneliese Speer, Dennis Thomas, Dr. Katrin Watzula, Sieghard Wetzel, Claudia Heinrich, Sylvia Woitkowski, Rolf Würzberger, Nicolaus Landerer, Sybille Brandt, Sebastian Stumpf

40 Jahre:

Gudrun Berner, Annemarie & Michaela Binder, Prof. Dr. Knut Frese, Harald von Kirchbach

50 Jahre:

Diethard Berner, Ursula & Edgar Liphardt, Richard Reiher

60 Jahre:

Leonore Löffmann, Wulf Nestler, Arno Tzschentke

Pause (20:30-20:45 Uhr)

Nach der Pause sind noch 68 Mitglieder anwesend, bis zum Schluss verlassen einzelne Mitglieder nach und nach die Versammlung.

5.) Vorstellung des Finanzplanes 2019 durch Schatzmeister Erhard Faust.

6.) Vorstellung und Abstimmung der Satzungsänderung.

§ 6 Pkt.7:

Die Datenerhebung bei den Mitgliedern sowie die Datenverarbeitung durch die Sektion erfolgen auf der Grundlage der, vom geschäftsführenden Vorstand beschlossenen und im Mitteilungsheft und auf der Webseite veröffentlichten, jeweils aktuellen Datenschutzordnung der Sektion.

66 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen

§7 Pkt.5:

Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift, Familienstand, Mailadresse sowie der Bankverbindung alsbald der Sektion mitzuteilen.

→ 55 Ja, 10 Nein, 3 Enthaltungen

§17 Pkt 1 und 2:

1. Der Leiter der Mitgliederversammlung wird von derselben zu Beginn gewählt.

2. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von dem/der Versammlungsleiter/in und von zwei zu Beginn der Versammlung zu wählenden Mitgliedern unterzeichnet werden.

→ 65 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen

§17 Pkt. 3 und 4:

Antrag von Markus Hüninger auf Vertagung

→ 25 Ja, 31 Nein, 8 Enthaltungen

→ Antrag abgelehnt.

§17 Pkt. 3 und 4:

3. Anträge an die Tagesordnung sind bis spätestens 2 Wochen vorher schriftlich mit kurzer Begründung in der Geschäftsstelle der Sektion einzureichen und werden den Mitgliedern auf der Vereinswebseite vorgestellt. Die Mitgliederversammlung entscheidet bei Beginn über die Behandlung von Dringlichkeitsanträgen

4. Kandidaten für eine Wahlfunktion müssen sich bis spätestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich mit Angabe der angestrebten Wahlfunktion in der Geschäftsstelle der Sektion melden und werden den Mitgliedern spätestens 1 Woche vor der Mitgliederversammlung auf der Vereinswebseite vorgestellt.

➔ 56 Ja, 2 Nein, 6 Enthaltungen

Abstimmung über die vom Hauptverband geänderte Mustersatzung, ohne sie zu kennen:

➔ 56 Ja, 3 Nein, 5 Enthaltungen

7.) Wahl des Vorstandes und der Referenten, Abstimmung offene Wahl

➔ 63 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

7.1) Vorstellung der Kandidaten und Abstimmung Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender – Steffen Kempt

56 Ja, 1 Nein, 7 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Vorsitzender – Alfred Tölke

56 Ja, 0 Nein, 8 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Kinder-/ Jugendreferent – Matthias Börrnert

59 Ja, 0 Nein, 5 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Schatzmeister – Erhard Faust

61 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Referenten:

Schaffung Referat Leistungskader, Abstimmung

39 Ja, 3 Nein, 11 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Ref. Leistungskader – Rainer Beck

42 Ja, 3 Nein, 8 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Ref. Natur- & Umwelt – Dr. Volker Beer

53 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Ref. Öffentlichkeit – Barbara Weiner

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Ref. Ausbildung – Tina Starke (spontan)

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Hüttenwart KSH – Alexander Pätzold

50 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen (Wahl angenommen)

Hüttenwart Sulzenauhütte – Henry Balzer

50 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen (Wahl angenommen)

8.) Wahl des Ehrenrates

8.1) Abstimmung offene Wahl

➔ 52 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltungen

8.2) Vorstellung und Wahl der Kandidaten

Michael Kensbock (in Abwesenheit)

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Bettina Richter

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Jan Noack (in Abwesenheit)

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Jochen Schnee

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

Rainer Dietrich

52 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung (Wahl angenommen)

9.) Wahl der Rechnungsprüfer*innen

9.1) Vorstellung der Kandidaten und Abstimmung

Sandra Roßberg & Thomas Schurk

53 Ja, 0 nein, 0 Enthaltungen (Wahl angenommen)

10.) Vorstellung und Begründung der Beitragserhöhung Steffen Kempt stellt die vom Hauptverband zur Jahreshauptversammlung beschlossene Beitragserhöhung zur Finanzierung der Digitalisierungsoffensive vor.

10.1) Diskussion

10.2) Antrag an die Mitgliederversammlung, die Beiträge für die Kategorie A, B und C um jeweils 5,00 € zu erhöhen. Abstimmung:

➔ 46 Ja, 8 Nein, 2 Enthaltungen

Schlusswort - Raik Herrmann bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und wünscht allen einen angenehmen Heimweg.



Fest-Chronik

Die Vereinschronik, von Ansgar Müller herausgebracht, „Zur Geschichte der Leipziger Alpenvereinssektionen bis 1945“ ist für 15 € in der Geschäftsstelle als Druckexemplar käuflich zu erwerben. E-Book

und pdf-Version könnt ihr kostenlos herunterladen, z.B. auf unserer Webseite aber auch bekannten E-Book-Händlern im Internet.

Steckbriefe Vorstand

Steffen Kempt



1. Vorsitzender

Jahrgang: 67

Mitglied: seit 2016

Beruf: Techniker

Leidenschaft: hoch und runter

Alfred Tölke



2. Vorsitzender

Jahrgang 1948

Mitglied im DAV seit 4/2013

Beruf: Rentner

Leidenschaft: alpine Hüttenwanderungen

Matthias Börrnert



Jugendreferent

Alter: 31

Mitglied im DAV seit: 2013

Beruf: Lehrer

Leidenschaften: viele ... z.B. draußen was erleben, Holzarbeiten

Erhard Faust



Schatzmeister seit 2017

Alter: noch 66

Mitglied im DAV seit: 2010

Beruf: Betriebswirt/Rentner

Henry Balzer



**Hüttenwart Sulzenauhütte,
Ehrenvorsitzender**

Im DAV Leipzig seit: 2001

Leidenschaften: Bergsteigen,
Klettern, Sulzenauhütte,
Langlauf, Schneeschuhgehen,
Lesen viel und gern
Verheiratet: schon sehr lang

Alexander Pätzold



Hüttenwart der Karl-Stein-Hütte

Alter : 48 Jahre jung

Mitglied im DAV seit: 2010

Beruf: Logistiker im Malerfachbereich

Leidenschaft: wandern, klettern,
handwerkern, Moped fahren,
Garten

Manuel Osburg



Tourenreferent, Wanderleiter und Vortragswart

Alter: 32 Jahre

Beruf: Ingenieur

Im DAV seit: 2016

Leidenschaft: Bergwandern, Klettersteige, Schneeschuhwandern
Mein schönstes Bergerlebnis:
Sonnenaufgang auf dem Piz Boe
während meiner Alpenüberquerung
von München nach Venedig

Volker Beer



Naturschutzreferent

Baujahr: 1959

Mitglied im DAV seit: 1986
(einschl. DWBO-Mitgliedschaftszeit)

Beruf: Diplomingenieur für
Umweltschutz und Raumordnung,
Chemiker

Leidenschaften: Bergsteigen,
Bergwandern, Wandern, Hochtour-
en gehen, Skilaufen, Schneeschuh-
gehen, sächsisches Felsklettern,
Klettersteig gehen,
Ökologie, Meteorologie, Klima,
Geologie, Geobotanik, Naturschutz
und Naturerleben, Malerei,
Grafik, Fotografie und Film,
Schriftstellerei

Ulrich Hahn



Kletterreferent

Baujahr: 1971

Mitglied im DAV seit: 2001

Beruf: Metallbaumeister

Leidenschaft: Familie,
Bergsteigen

Barbara Weiner



Tina Starke

Referentin Ausbildung

Baujahr: 1989

Mitglied im DAV seit: 2013

Beruf: Bauingenieurin

Leidenschaft:
Klettern und Reisen

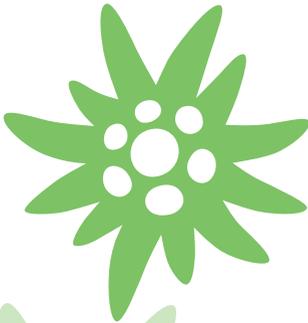
Öffentlichkeitsarbeitsreferentin

Alter 39 Jahre

Beruf: Forschungsreferentin

Im DAV seit: 2009

Leidenschaft: Klettern, Bouldern
und Langlaufen



Jungfrau (200 Jahre Jungfraugipfel-125 Jahre Bergführerverein-100 Jahre SAC Lauterbrunnen)

Autorenkollektiv; Verlag Schlaefli & Maurer AG Interlaken 2010

(Ein prachtvoller Text-Bildband, überreicht, anlässlich des 150. Geburtstages unserer Sektion, von unserer befreundeten Sektion SAC Lauterbrunnen).

Ein herrlicher Bildband mit kürzeren Textteilen über die Erschließung des Jungfraugipfels und seiner „Nebenbrüder“ im Berner Oberland. Wer etwas mehr als die Wegbeschreibungen im Hochtourenführer über das Dreigestirn der Berner Alpen erfahren möchte, der findet in dem Buch genau das Richtige. Wir danken der Sektion Lauterbrunnen für ihre Bücherspende.

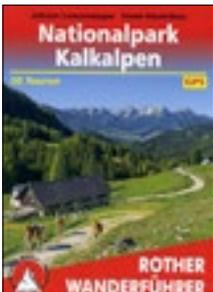


Die neue Schwarzensteinhütte (Text-, Bildband)

H. Stifter/ A. Bachmann; Verlag A. Weger Brixen 2018

Ein Hohelied auf die 100-jährige Vereinsgeschichte der Erbauer der Schwarzensteinhütte im

heutigen Südtirol durch die Sektion Leipzig des DAV, ihren Wandel und Umbau in der heutigen Zeit, zu einer futuristisch wirkenden und doch den Traditionen bewussten Hütte. Wer etwas Näheres über den Werdegang unserer ehemaligen Hütte erfahren möchte, dem kann mit diesem betrachtenswerten Buch der neuen Architekten geholfen werden und Inspirationen geben, für einen Besuch der Schwarzensteinhütte im kommenden Urlaub.



Nationalpark Kalkalpen (Rother Wanderführer)

J. Lenzenweger/ F. Haulleitner; Bergverlag Rother München, 3. Aufl. 2019

Wer kennt schon das im Norden Österreichs gelegene Schutzgebiet mit

dem im Titel erwähnten Namen, das mit über 200 km unverbauten Bachläufen und 800 Quellen gekennzeichnet ist? Etwas einfacher wird es dann wenn man weiß, es liegt nördlich des Toten Gebirges und dem Gesäuse. Ein ausgedehntes Wegenetz ermöglicht vielfältige Wandermöglichkeiten für Alt und Jung wobei die höchsten hier besteigbaren Berge nur selten über eine Höhe von 2000 m reichen. Dafür sind aber die Aussichten auf die verschiedensten Teile der Alpen recht zahlreich und lohnend. Wer seltene Pflanzen und Tiere sehen möchte, der wird bestimmt auf seine Kosten kommen. Auch die Wanderstrecken sind sehr moderat, sie reichen von einem längeren Spaziergang bis zu den Tageswanderungen.



Fernwanderweg E1 Deutschland Nord: Von Flensburg bis Hameln (Rother Wanderführer)

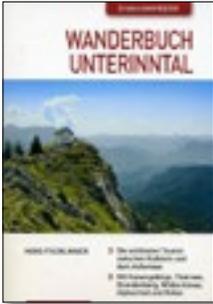
M. Markt/ A. Christ; Bergverlag Rother München, 1. Aufl. 2019

Eventuell nicht gerade der richtige Führer für eine Alpenvereinssektion, und dennoch, mit mehr als 2000 Kilometer Gesamtlänge ist der E1 (durchweg mit dem Andreaskreuz X gekennzeichnet) der längste

Weitwanderweg Deutschlands und einer der zwölf Weitwanderwege Europas mit einer Gesamtlänge von ca. 7000 Kilometern (von Skandinavien kommend). Ist das nichts? Wenn man sich auch nicht aklimatisieren muss, sind die Etappenziele und Wege dorthin durchaus sehr lohnend. Im ersten Teil (Strecke von Flensburg bis Hamburg) kann man entweder die Westroute benutzen und schnuppert die Nordseeluft oder man nutzt die Ostroute zunächst entlang der Ostsee mit Kiel und Lübeck nach Ham-

burg. Entscheiden muss man sich aber spätestens am Start. Am Ziel in Hameln angekommen belohnt uns eine Kurzfassung des Märchens der Gebrüder Grimm: Der Rattenfänger von Hameln. Viel Spaß.

Wanderbuch Unterinntal



H. Fischlmaier; Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2019

Ähnlich angelegt wie die Rother Wanderführer und Wanderbücher werden durch den Gebietskenner R. Fischlmaier 65 ausgewählte Tourenvorschläge nördlich und südlich des Inntals

zwischen Eben und dem Autobahngrenzübergang bei Kufstein vorgestellt und beschrieben (einschließlich Kaisergebirge, Thiersee, Brandenburg, Wildschönau, Alpachtal und Rofan). Leichter und schwieriger, kürzer und länger, eben sich hinziehend und steiler ansteigend oder abfallend, liegen bei den Tourenbeschreibungen dicht beieinander, somit hat man immer die Auswahl für eine individuelle Routenwahl. Auch wird auf die Möglichkeit der Benutzung von Seilbahnen immer wieder hingewiesen. Was soll man da noch meckern?

Zur Geschichte der Leipziger Alpenvereinssektion bis 1945 Ein Beitrag zum 150jährigen Jubiläum der Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins

A. Müller; Sektion Leipzig des DAV 2019



Der erste Teil unserer Vereinschronik anlässlich unseres 150-jährigen Bestehens, eine schmuck gestaltete und relativ kurz gefasste Historie unserer Vereinsgeschichte bis zum Verbot im Jahre 1945. Dabei ging es dem Gründungs- und Ehrenmitglied

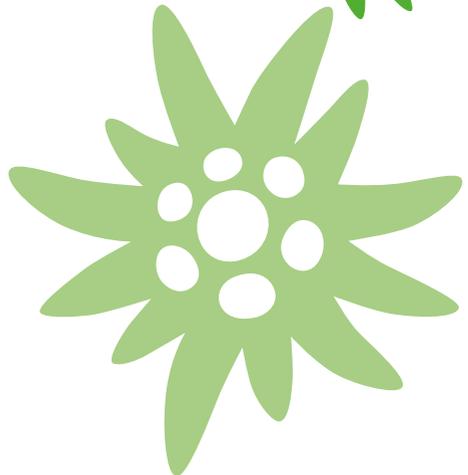
unserer Sektion vor allem um das Wie und Warum unserer Entwicklung, um die Würdigung altherrenvoller Mitglieder, den zahlreichen Hüttenbauten in den Alpen und die Besonderheiten der drei weiteren Leipziger Alpenvereinssektionen. Man kann nur hoffen, dass der zweite Teil unserer Chronik (Neuaufbau in Ost und West bis heute) noch zu Lebenszeiten der Mehrheit unserer Mitglieder erscheinen wird, denn die haben es wirklich verdient.



Otto Welter Der Tod in der Gletscherspalte (Dokumentation)

R. Kruse; Köln-Nippes 2019

Eberhard Bartl



offene ehrenamtliche Aufgaben

Helfer für Familiensportfest am 14.09.2019 von 14-20 Uhr am „K4“ in Leipzig Grünau gesucht

Wir suchen für unser Jubiläums-Familiensportfest am Sonnabend, dem 14.09.2019, zwischen 14 und 20 Uhr viele ehrenamtliche Helfer (um die Gesamtzeit von 6 Stunden auf mindestens 2 Gruppen aufteilen zu können) für:

- **3x Organisationsbüro** jeweils 2-3h
- **3x Standbetreuer** für **Sektionsstand** jeweils 2-3h
- **2x Standbetreuer** zur **150-jährigen Sektions- und Vereinsgeschichte** jeweils 3h
- **15x Standbetreuer** für unsere geplanten **Bastel-, Spiel-, Wissens- und Sportstationen** 2-3h
- **20x Ordner** jeweils 2-3h
- **20x Sicherungspartner** fürs Jedermannklettern jeweils 2-3h
- **2x Physiotherapeut(-in)** zur Nackenmassage für die Sicherungspartner ;-)
- **6x Ratgeber** fürs Jedermannboldern jeweils 2-3h
- **2x Grillmeister/Getränkeausgeber** ausschließlich (!!!) für die Helfer jeweils 3h
- **10x Aufbauteam** ab 10 Uhr (Wasserleitung, Stromleitung, kleine Bühne, Tontechnik, Pavillon, Slackline, Bastel-, Spiel-, Wissens- und Sportstationen) 4h
- **10x Abbauteam** ab 20 Uhr (siehe Aufbauteam) 3h

Wir bieten kostenlose Verpflegung, Erfolgserlebnisse, Spaß, Stress und aktives Vereins(er)leben mit anderen „verrückten“ Engagierten.

Jugendreferentin gesucht

Als Unterstützung des Jugendreferenten suchen wir eine Jugendreferentin.

Hauptaufgaben und Einzelaufgaben

Als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand vertritt sie die Interessen der Jugend. Sie koordiniert und verantwortet die Kinder- und Jugendarbeit und ist mit Vorsitzende der Jugendleiterversammlung der Sektion. Sie verwaltet das Budget der Kinder- und Jugendarbeit und legt den Jahresbericht zusammen mit dem Jugendreferenten ab. Im Detail organisiert sie die Kinder- und Jugendgruppen und deren Programme und kümmert sich um die Qualifizierung der Jugendleiter. Sie

leitet und beruft die Jugendleitersitzungen ein. Sie setzt die Ziele der JDAV um und vertritt diese nach innen und in der Öffentlichkeit und nimmt an Landes- und Bundesjugendleitertagen teil. Sie ist Ansprechperson für Eltern.

Kompetenzen

Sie besitzt sehr gute Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Altersgruppen. Sie muss volljährig sein und gute Führungs- und Sozialkompetenz aufweisen. Zusätzlich sind eine Jugendleiterausbildung, fachsportliche Kenntnisse und Kreativität wünschenswert.

Vergünstigungen und Zeitaufwand

Alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, werden ersetzt. Zusätzlich kann sie Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen und erhält einen Ehrenamtspass. Die Materialausleihe und Bibliothek können kostenlos genutzt werden. Als Zeitaufwand ist mit ca. 3 Stunden/Woche und einigen Wochenenden zu rechnen. Nähere Informationen beim Jugendreferenten und auf unserer Webseite unter: www.dav-leipzig.de/mitarbeit-und-projekte/stellenausschreibungen

Redakteur/in für das Mitteilungsheft

Hast du Spaß am Wort-Tetris? Dann bist du im Redaktionsteam richtig! Die Aufgabe besteht darin, das erfahrene, junge und motivierte Redaktionsteam zu unterstützen. Dazu zählt die Mitarbeit an der inhaltlichen Planung des Heftes, das Redigieren und gelegentliche Verfassen von Texten. Hier gibt es viel Raum für Kreativität. Als Belohnung winkt zweimal im Jahr die Freude, maßgeblich zur Produktion eines spannenden Sektionsheftes beigetragen zu haben und dadurch ein lebendiges Vereinsleben mitzugestalten. Der Zeitbedarf ist variabel und nimmt während der Endphase der jeweils zwei Hefte erfahrungsgemäß etwas zu. Bei Interesse wendet euch bitte an Barbara Weiner: pr@dav-leipzig.de.

Mitarbeiter/in für die Akquise von Anzeigen

Die Redaktion des Mitteilungsheftes sucht Hilfe für

offene ehrenamtliche Aufgaben

die Akquise von Anzeigen. Durch die Einnahmen aus den Anzeigen wird ein Teil der Kosten des Heftes gegenfinanziert. Neben der Gewinnung von Neukunden gilt es auch, Bestandskunden zu pflegen. Besondere Erfahrungen im Verkauf von Anzeigen werden nicht benötigt, gute Kommunikation und Offenheit

Facebook Redakteur_In

Im Redaktionsteam suchen wir Unterstützung bei der Betreuung unserer Facebook Seite. Deine Aufgaben sind Erstellen von Events und Beiträgen. Wenn Du Facebook-affin und erfahren bist, dann melde Dich bei uns: pr@dav-leipzig.de

Admin für Alpenvereinaktiv!

Für unser Sektions-Profil des alpenvereinaktiv.com Portals suchen wir einen neuen Admin. Deine Aufgabe ist es, das Profil zu pflegen, Touren der Sektion, z.B. um die Sulzenauhütte herum, einzutragen und zu pflegen. Bitte melde Dich bei Interesse in der Geschäftsstelle.



Deutscher Alpenverein Sektion Leipzig



Ehrenamt im Deutschen Alpenverein



Der Deutsche Alpenverein ist als größter Bergsportverband der Welt zugleich einer der großen Naturschutzverbände Deutschlands. Im Rahmen seines umfangreichen ehrenamtlichen Engagements leistet er auch qualifizierte Kultur- und Jugendarbeit.

Der DAV wurde 1869 gegründet und hat mittlerweile über 1,2 Millionen Mitglieder in 356 Sektionen in ganz Deutschland. Diesen Sektionen gehören über 200 Kletteranlagen und über 300 öffentlich zugängliche Alpenvereinshütten.

EHRENAMTLICHE
26.764

STUNDEN EHRENAMT
1.858.858 h

WERTSCHÖPFUNG
€ 27.882.876,-



1 GEMEINSAM AKTIV
Kinder, Jugend, Familie, Senioren 1.160.700 h

2 HÜTTEN & WEGE 78.364 h

3 VEREINSFÜHRUNG 435.504 h

4 KLETTERANLAGEN 134.160 h

5 NATURSCHUTZ 50.130 h



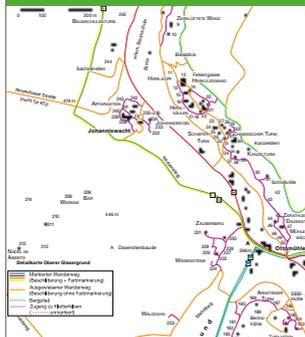
Zeitpunkt der Datenerhebung: 31. Dezember 2017; Gesamtmitglieder im Deutschen Alpenverein zum Zeitpunkt der Datenerhebung: 1.237.810

WORKSHOP NATUR- UND LANDSCHAFTS-FOTOGRAFIE



Unser Tourenreferent Manuel Osburg bietet im Rahmen einer Führungstour in der Sächsischen Schweiz einen Workshop Fotografie speziell für Anfänger vom 17. bis 20. Oktober 2019 an. Unterkunft ist die Jugendherberge in Bad Schandau. Kursinhalte sind Grundlagen Wandern wie z.B. Tourenplanung, Karten- und Wetterkunde, tägliche Vor- und Nachbesprechung der Tagestouren und Grundlagen der Natur- und Landschaftsfotografie (Motivwahl, Manuelle Belichtung, Weißabgleich, Anwendung des Stativs, Weitwinkel- und Teleobjektiv, Makroaufnahmen, Arbeiten mit Hintergrundschärfe, Einsatzmöglichkeiten von Filtern...). Voraussetzungen sind normale Kondition, eine geeignete Kamera und DAV-Mitgliedschaft. Kosten: 150 Euro plus selbstorganisierte An- und Abreise sowie Verpflegung. Begrenzte Teilnehmerzahl: acht Personen. Informationen auf unserer Webseite, Anmeldung bis zum 31. August an Manuel Osburg: m.osburg@dav-leipzig.de

SICHERUNGS- RINGE ZERSTÖRT



In der Sächsischen Schweiz wurden in den letzten Monaten über 24 Sicherungsringe in Kletterwegen mutwillig beschädigt oder entfernt. Betroffen sind das Bielatal und die hintere Sächsische Schweiz, dort u.a. die Felsgruppe Affensteine. Bei den zerstörten Sicherungseinrichtungen handelt es sich überwiegend um nachträgliche Ringe. Die Konzentration der Beschädigungen auf die Felsgruppe an der Johanniswacht im Bielatal lässt vermuten, dass die Täter die Herstellung einer ausreichenden Sicherung verhindern wollen. In einer Mitgliederabstimmung im Jahr 2017 hatten knapp drei Viertel der Sächsische Bergsteigerbund (SBB)-Mitglieder dafür gestimmt, dass an der Johanniswacht gezielt eine Auswahl an Wegen mit ungenügender Sicherung durch nachträgliche Ringe ausgestattet werden. Der SBB hat nunmehr Anzeige gegen Unbekannt gestellt und nimmt Hinweise, die zu den Tätern führen, entgegen. Klettersportler sind aufgerufen, vor dem Einsteigen in einen Kletterweg auf die Ordnungsmäßigkeit der Sicherungsringe zu achten und eventuelle Schäden dem SBB zu melden.

ORGANISIERTE TOUREN DER SEKTION



Wir haben ein neues Dokument zur Organisation von Vereinstouren auf unserer Webseite veröffentlicht. Es wird unterschieden zwischen Führungstouren (Ausbildungstouren) und Gemeinschaftstouren. Bei Führungstouren ist der Tourenleiter als Fachübungsleiter/Trainer für die geplante Bergsportart ausgebildet. Er übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Bei Gemeinschaftstouren sind alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen. Alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen. Der Fachübungsleiter/Trainer ist Organisator, er übernimmt keine sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer. Möchtet ihr eine Tour anbieten, so füllt für die Ausschreibung einer Tour bitte den Vordruck, den ihr auf unserer Webseite findet, aus und sendet ihn unserem Tourenreferenten Manuel Osburg per Mail zu: tourenreferat@dav-leipzig.de. Gern beantwortet er auch alle eure Fragen. <https://www.dav-leipzig.de/bergsport/touren>

Bergfilmfestival 2019

Was für ein Festjahr – dieses 2019: Die Leipziger Kletterschule wird 100, vor gar 150 Jahren wurde die Leipziger Sektion des DAV gegründet, und unser Bergfilm-Festival bleibt das älteste von Deutschland, wird 21! Das ist zwar beachtlich, aber für das Erwachsenwerden brauchen wir noch länger ...

Längst sind wir am Organisieren für die jüngste Ausgabe. Weil wir so viele gute Angebote bekommen haben - nicht alle passen in den Sonnabend -, starten wir tatsächlich wieder schon am Freitagabend, den 30. August 2019. Das heißt für den, der das Draußensein liebt, lockt damit abermals ein ganzes Wochenende im Steinbruch Gaudlitzberg – mit Campen, Film-Programm, Sportwettkämpfen (Achtung, der Boulder-Cup gewinnt an Größe!), regionalen Küchen, mit Live-Musiken, Wandern und hoffentlich wieder mit Lagerfeuer?! Soviel sei schon konkret angekündigt: Am Freitagabend liest Peter Brunnert aus „Bernd Arnold – ein Grenzgang“ und garniert das Ganze mit authentischen Bildern vom „Bernold“ auf großer Leinwand. „Sächsische Delikatessen“ kann man gleich im Anschluss genießen. Der legendäre Film nimmt die sogenannten Kotzbrocken-Wege im Elbsandstein in den Fokus und lebt vom Humor des Begeher Jörg „Joe“ Brutscher. Den haben wir dazu natürlich - samt der Dresdner Filmemacher - eingeladen. Was dann am langen Samstag folgt, wird im nächsten Heft zu lesen sein. Immerhin zwei Filme (aus Tschechien und Spanien) sind bereits nominiert. Spaß, Spiel, der beliebte Gaudlitzberg-Bouldercup, die alpine Seilbahn und Schnupperklettern sind natürlich wieder mit von der Partie. Alle Informationen findet ihr auf der Festival-Homepage www.bergfilmnacht.de und unserer Facebook-Seite www.facebook.com/Bergfilmnacht.



Foto: Ralf Görner

August

23.-25. Elbsandsteinbouldercup, Burg Hohnstein

30.08-01.09. Bergfilmfestival, Gaudlitzberg, Hohburger Schweiz

31. Gaudlitzberg-Bouldercup, Gaudlitzberg

September

06.-07. Sommer-Bergsichten, Aktivhof Porschdorf

07. Wettkampf Jugend Lead, YoYo Dresden

14. Familiensportfest, 150 Jahrfeier, K4, Leipzig

21. World-Clean-Up-Day

28. Offene Sächsische Meisterschaft Lead, SBB-Halle Dresden

29. Offene Sächsische Meisterschaft Speed, SBB-Halle Dresden

Oktober

08. Vereinsabend, Vorstellung des Vereins für (Neu)Mitglieder, Zunftkeller, 19 Uhr

17.-20. Workshop Natur- und Landschaftsfotografie, Führungstour Sächsische Schweiz

22., 23., 24. E.O.F.T. Filmtour, Werk 2

25.-26. Jahreshauptversammlung, DAV, München

November

02. Wettkamp Jugend A-F, Lead, Zittau

05. Vereinsabend DAV-Tour auf Mallorca - Auf dem GR 221 durch die Serra de Tramuntana, Zunftkeller, 19 Uhr

15.-17. Bergsichten Festival, Dresden

19. Manaslu Vortrag, Hans Kammerlander, Westbad

23. Wettkamp Jugend C-F, Bouldern, Mandala Dresden

Dezember

03. Vereinsabend, Weihnachtsfeier

Euer Termin im Kalender?

Schickt uns eure Daten an
redaktion@dav-leipzig.de



Familienportfest am K4

Zu unserem 150-jährigen Jubiläum laden wir zum Familien-, Sport- und Vereinsfest gemeinsam mit der WOGETRA (65. Jubiläum) am 14. September 2019 vom Areal des K4 in Leipzig-Grünau. Wir wollen gemeinsam sportlich mit euch von 14 bis 20 Uhr feiern.

Wir bieten Klettern und Bouldern für alle uvm an: Die Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, DRK, Polizei, Musikschule Leipzig und viele Sportvereine werden uns unterstützen. Im Programm stehen außerdem Sport-, Spiel- Bastel- und Wissensstationen, Essen und Trinken, ein Aktionsareal der Hilfs- und Rettungsorganisationen, Infostände der beteiligten Vereine, geführte Wanderung, geführte Radtour und Geocaching...

Wir suchen noch Helferinnen und Helfer für Auf- und Abbau, Ordner, Sicherer für die Kletterer, Aufsicht für Sport und Spiele, OrganisationshelferInnen... Bitte bei dav150@dav-leipzig.de melden.



Foto: Olaf Rieck/Falk

VERLOSUNG 2X2 TICKETS BERGFILMFESTIVAL

#150 CHALLENGE ZUM JUBILÄUMSJAHR

Zwei Tage mit vollem und tollen Programm erwarten euch vom 30. August bis 1. September 2019. Freitag Abend geht es los mit Peter Brunnerts Lesung „Bernd Arnold - ein Grenzgang“. Danach werden „Sächsische Delikatessen“ serviert.

Spaß und Spiel folgen am Samstag, der allseits beliebte Gaudlitzberg-Bouldercup, Köstliches aus der Region - fest und flüssig - und am Abend spannende und unterhaltsame Filme. Die Nacht lassen wir bei Musik am Lagerfeuer ausklingen, um dann am nächsten Morgen eine geführte Wanderung zu unternehmen, ein paar Kletterrouten zu spulen

oder einfach einen gemütlichen Tag in den Hohburger Bergen zu verbringen.

An diesem Wochenende darf zur alljährlichen Bergfilmnacht auch am Gaudlitzberg gezeltet werden. Informationen findet ihr auf bergfilmnacht.de und auf unserer Facebook Seite facebook.com/Bergfilmnacht. Ihr habt die Chance, kostenlos und live dabei zu sein! Was musst du tun, um zu gewinnen? Nichts leichter als das: Schicke bis 29. August 2019 eine E-Mail mit dem Betreff: „Bergfilmnacht“ an gewinn@dav-leipzig.de. Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir die Lostrommel. Viel Glück!

Wir laden Euch ein, an unserer 150er Challenge teilzunehmen. Im Jahr 2019 werden wir 150 Jahre alt! Ihr könnt uns mit euren Erlebnissen begleiten – 150 Gipfel oder Boulder erklimmen, 150 km radeln, paddeln, laufen... eurer Kreativität seien keine Grenzen gesetzt.

Sendet uns einfach eure #150 Beiträge als Foto, Bericht, Video etc. an die redaktion@dav-leipzig.de. Wir veröffentlichen sie das ganze Jahr 2019 im Mitteilungsheft und über die sozialen Medien. Am Jahresende wartet dann eine Verlosung auf euch!

Kleinanzeigen

Leserbriefe

Wir erwarten eure Leserbriefe. Wir möchten gern wissen – was beschäftigt euch, welche Themen rund um den Bergsport treiben euch an? Schickt uns eure Zuschriften an:

redaktion@dav-leipzig.de

Beiträge, Informationen; Lob und Anregungen gehen an pr@dav-leipzig.de



Newsletter-Abo

Wollt ihr brandaktuelle Infos zu eurem Verein? News aus der Berg- und Felswelt, Tipps zu lustigen Videos und Links aus dem Netz? Dazu noch die Termine der nächsten zwei Monate. Dann abonniert unseren Newsletter unter: newsletter@dav-leipzig.de

Ausgabe 1/2020

Abgabeschluss Beiträge:
10. Januar 2020

Anzeigenschluss:
15. Januar 2020

Erscheinungstermin:
15. Februar 2020

Rubrik - Thema - Datum
Kontakt Daten des Autors
an folgende Email-adresse:
redaktion@dav-leipzig.de

Familienklettergruppe

Infos unter www.dav-leipzig.de/bergsport/familien.de

► Anm. bei Katja Skiba: k.skiba@dav-leipzig.de

Krabbelklettergruppe

Hier treffen sich jeden Montag junge Mütter und Väter zum Klettern im No Limit. Bei besseren Temperaturen am K4. Die Kleinen sollten zwischen 0 und 3 Jahre alt sein. Bei Interesse bei Katja Skiba mit der Bitte anmelden, in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden. Die Betreuung der Kinder wird abwechselnd durchgeführt.

Kosten: 8€ No Limit Eintritt

► Anm. bei Katja Skiba: k.skiba@dav-leipzig.de

Bergsportgruppe „Unterwegs auf wilden Pfaden“

Wir bleiben möglichst abseits der viel begangenen Trassen und umgehen auf schmalen Pfaden oft auch alle Einkehrmöglichkeiten. Das Leistungsvermögen unserer Mitglieder ist recht unterschiedlich. Es geht aber vordergründig darum draußen aktiv zu sein, die Natur zu achten und zu erleben.

Im Sommer: Wandern, Klettern, Paddeln, Trekking

Im Winter: unterwegs mit Schneeschuhen oder Skiern, möglichst abseits präparierter Loipen und Pisten

► wilde-pfade@dav-leipzig.de

Klettergruppe „Muldental“

Freitags 17-20 Uhr

Im Sommer: Steinbrüche Muldental und zwei Wochenendausfahrten ins Elbsandsteingebirge

Im Winter: No Limit oder Kletterturm

Gemischte Gruppe aus Eltern mit ihren Kindern sowie einigen Jugendlichen aus ehemaliger JDAV-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten.

Bedingungen: Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

► Anm. bei Raik Herrmann:
klettergruppe-muldental@dav-leipzig.de

Klettergruppe „Junge Uhus“

Freitags 17-20 Uhr

Im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit

Im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Kosten: Fahrt u. Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Diese gemischte Gruppe Erwachsener trainiert re-

gelmäßig mit dem Ziel, Technik, koordinative Fähigkeiten, Taktik, psychische Stärke, Ausdauer und Kraft im persönlichen Bereich (Leistungsstand UIAA 4 bis ...) im Vorstieg zu verbessern.

Voraussetzungen: Erfahrung in Sichern und Vorstieg

► Anm. bei Rainer Beck: jungeuhus@dav-leipzig.de

Klettergruppe „Klettermädel 25+“

Montags 19.30-21.30 Uhr

Wo: No Limit oder nach Absprache draußen

Voraussetzungen: Kletterausrüstung von Vorteil

Kosten: Halleneintritt

Gemeinsam möchten wir nicht nur unsere Sicherungstechnik routinieren, im Vorstieg sicherer und besser werden, sondern auch Techniken üben, ein bisschen mehr Kraft und Körperspannung aufbauen, aber auch mal Baden, Slacken oder Laufen Gehen - schließlich sind wir eine Breitensportgruppe.

► Anm. mit Betreff „CB“ an Katharina Seibert:
kletterfrauen25+@dav-leipzig.de

Offener Klettertreff 18 - 27+

Dienstags ab 18:30 Uhr - Open End

Im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit

Im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Voraussetzungen: Sichern, Toprope und Vorstieg

Kosten: Fahrt und Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung und Verpflegung

Ihr seid zu alt für die Jugendgruppe? Ihr fühlt euch aber noch zu jung, um mit den älteren Herrschaften zum Klettern zu gehen? Dieser offene Klettertreff trifft sich einmal die Woche zum gemeinsamen klettern.

► Anmeldung bei Tina Starke: gruppe18plus@dav-leipzig.de

Lauftreff DAV Leipzig

Montags 18.30 Uhr

Wo: Sachsenbrücke.

Kondition ist in jedem Bereich des Bergsports elementar. Laufen ist ein gutes Konditionstraining. Wenn es dann mal Offroad weitergeht, ist man ganz schnell beim Trailrunning.

► Anm. bei Katja von der Burg katjavonderburg@gmail.com

Klettern im Feuerwehrturm

Montags 18-20 Uhr

Wo: Kletteranlage Feuerwehrturm

Im Feuerwehrturm der Feuerwache Nord kann auf ein paar interessanten Routen geklettert werden.

Voraussetzungen: Erfahrung im Sichern Toprope

► Anm. bei Henry Balzer:
klettergruppe_erwachsene@dav-leipzig.de

7-Brüche-Wandertag anlässlich 100 Jahre Leipziger Kletterschule

Die Sektion begeht ein Doppeljubiläum, ja ein Dreifachjubiläum: 150 Jahre Deutscher Alpenverein, dann 150 Jahre Sektion Leipzig im DAV und 100 Jahre Leipziger Kletterschule. So richteten engagierte Sektionsmitglieder um Raik Herrmann am 1.6.2019 die „7-Brüche-Wanderung“ bei Brandis im sächsischen Porphyrland aus. Auf drei verschiedenen langen Wanderungen konnten 7 verschiedene Steinbrüche im Porphyrland erkundet werden. Neben der interessanten Geologie konnten auch kulturhistorische Sehenswürdigkeiten wie die Beuchaer Kirche auf hoher Felswand über dem Kirchbruch in Augenschein genommen werden. Zentraler Durchgangspunkt aller drei Wanderungen war der Ostbruch. Dort erwartete die Teilnehmer ein umfangreiches Mitmach-Angebot. Klettern im Klettersteig, ganz beliebt bei den Kindern. Was gibt es Spannenderes, als gut gesichert dem Drahtseil folgend, die Felswand hinauf zu kraxeln? Das war nicht zu toppen! Oder doch? In vielen der Kletterrouten waren Seile zum Toprope-Schnupperklettern eingehängt. Das Seil schön von oben und wenn's gar zu arg wurde, dann nahm der Sichernde das Seil auch mal etwas straffer oder konnte auch den Kletterer wieder auf den sicheren Boden ablassen. Meist wurde aber dann doch aller Mut zusammen genommen und bis zum Umlenkpunkt gekraxelt. Weiterhin konnten sich die Wanderer an Aufstellern über Geschichte, Bergbau, Heimatkunde und natürlich über die Leipziger Kletterschule informieren. Eine Heimatkapelle schmetterte flotte Weisen quer durchs Wanderliederpotpourri, so mancher trällerte mit. Felshaken schlagen, wie die Pioniere vor 100 Jahren und Geheimnisvolles um den sächsischen Supervulkan, das war am Geostand möglich. Gleich daneben wurden die neuesten Kletterführer feilgeboten und an der Knotentafel konnte man seine Geschicklichkeit im Bergsteigerseilnotenbinden testen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die vielleicht jährlich angeboten werden könnte, gemeinsam mit dem Geopark, dem SWBV und der lokalen Musikgruppe. Es wäre eine Bereicherung für die Region und unsere Sektion.

Text: Volker Beer Bilder: Volker Beer, Raik Herrmann





150-jähriges Vereinsjubiläum

Zu diesem hatte der Vorstand geladen und so fand ich mich am Abend des 31. Mai 2019 vor den Eventräumen des Gondwanalandes am Leipziger Zoo ein. Etwa 130 Personen füllten schon bald den im asiatischen Ambiente gestalteten Gasträum des Restaurants PATAKAN. Vor der Fensterfront in der Tropenhalle des Gondwanalandes schaukeln schillernd blaue und leuchtend rote Tropicvögel in üppiger Vegetation.



Nach der Begrüßung anwesender Bergsteigekoryphäen und Urgesteine der Felskletterszene wie Dr. Olaf Rieck, Erhard Klinger und dem Gründungsmitglied Dr. Ansgar Müller mit Frau Monika sowie unseren Sulzenauhüttenpächtern Susanne und Sigmar Gleischer tritt Steffen Kempt, Erster Vorsitzender der Sektion Leipzig, ans Rednerpult und eröffnet mit einem prägnanten Statement die Feier. Anschließend greifen die Musikanten des Akkordeonquintetts der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ in die Tasten und lassen flotte Rhythmen in Anlehnung russischer Folklore erklingen. Sodann hält Josef Klenner, Präsident des DAV, eine flammende Ansprache, in welcher er hervorhebt, wie die Gründerväter begeistert von der Idee, die Kenntnisse über die Alpen zu vertiefen und die Bereisung der Alpen zu erleichtern, den DAV aus der Taufe hoben. Die Sektion Leipzig war die zweite Gründersektion.



Erneut spielt das Quintett auf und nun wartet ein traumhaftes Buffet. Kulinarische Geheimnisse asiatischer Küche mit bezaubernden Aromen umfassen uns, Berge exotischer Früchte neben fernöstlichen Kostbarkeiten aus dem Wok, exotische Köstlichkeiten vitaminreicher Gaumenfreuden, Teigtaschen, zartestes Fleisch vom Geflügel und Fisch nebst verschiedenster Soßen, Beilagen und nicht zuletzt eine ganze Eisbar voll leckerster Eissorten. Dieses wahrhaft gelungene Buffet rundet die Feier ab.



Text Volker Beer, Bilder John Matzke



Führungstour am Spitzingsee in den Bayerischen Voralpen



Aktivurlaube im Gebirge werden immer beliebter. Insbesondere Wandern im Gebirge – die laut DAV-Panorama 2/2019 am häufigsten ausgeübte Bergsportart – erfreut sich gerade bei Anfängern und Familien wachsender Beliebtheit. Sportliche Aktivität, Naturerlebnisse, Besinnung und Abenteuer sind nur einige zahlreicher Motive für die Wahl des Gebirges als Urlaubsort.

Allerdings sollten sich Bergwanderer bewusst sein, dass sie mit dem „Urlaubsort“ Gebirge auch einen gefahrenbesetzten Raum betreten. Insbesondere Anfänger sollten sich für die verantwortungsvolle Durchführung von Wanderungen entsprechend vorbereiten. Dabei geht es einerseits darum, sich im Gebirge technisch und konditionell nicht zu überfordern und andererseits sollen alpine Gefahren erkannt und Unfälle vermieden werden.

Vor diesem Hintergrund führte die Sektion Leipzig einen Grundkurs Bergwandern speziell für Anfänger durch. Der Tourenausschreibung folgend mel-

deten sich sieben Teilnehmer aus Leipzig und zwei befreundete Teilnehmer aus den Sektionen Köln und Ludwigsburg zum gemeinsamen Wandern. Der Kurs fand während des Pfingstwochenendes auf der Albert-Link-Hütte am Spitzingsee statt. Was die Teilnehmer dort erlebten, könnt ihr den folgenden Tagesberichten entnehmen.

Tag 1 (Ulrike)

Nach dem gemeinsamen Frühstück in der Albert-Link-Hütte (1053 m) startet die Gruppe - paarweise ausgestattet mit Wanderkarten und nach einer Unterweisung in Wetterkunde - um 9:30 h zur ersten Tour. Der Weg führt über blumenreiche Wiesen mit Kuhglockengeläut und letzten Schneefeldern auf den bewaldeten Stolzenberg, 1609 m.

Die Wanderpausen nutzen wir zur Bestimmung des Standorts und zur Unterscheidung der vielfältigen Almbliüher. Nach kurzer Gipfelrast geht's auf wunderschönen ruhigen Waldwegen weiter zum Rosskopf (1580 m), der mit seinem Gipfelkreuz auf freier Wiese zu einer Bestimmung der umliegenden Höhenzüge und Berge unter Verwendung von Karte, Kompass (klassisch) und Smartphone (modern) einlädt! Den Abstieg verkürzen wir uns nach einer Teepause durch die Stümpflings-Sesselbahn zum Spitzingsee.

Nach dem Abendbrot vor der Albert-Link-Hütte präsentieren wir noch die Ergebnisse unserer kleinen Zusatzaufgaben und gehen gruppenweise zur Planung der zweiten Tagestour über: die Bestimmung von Route, Steigung und Wanderzeit unter Vorgabe der Zielpunkte. Wir werden Bergwanderer!

Tag 2 (Franzi)

Der Tag startet gegen 7:45 Uhr, wie schon am Tag zuvor, mit einem gemütlichen Frühstück der gesamten Wandergruppe. Am vorhergehenden Abend war die heutige Route schon von uns geplant worden, sodass alle wissen, was uns heute erwartet. Mit gepackten Rucksäcken und eingecremten Gesichtern



- schließlich soll ja schönes Wetter werden – treffen wir uns um 8:45 Uhr vor der Hütte. Vor dem Abmarsch stellt Manuel noch einige nützliche Apps vor, die das Erlebnis am Berg einfacher und/oder schöner gestalten. Besonders interessiert bin ich an der Pflanzenbestimmungs-App („Alpenblumen“), auch „Peak Finder“ ist super, um die Berge näher kennen zu lernen und sich zu orientieren.

Gegen 9:30 Uhr geht es dann los Richtung Schönfeldhütte. Das Wetter ist schön und wir wandern bergan über eine kleine Kuhweide nahe der Hütte, um auf den Wanderweg 645 zu gelangen. Nach einigen Wegminuten gelangen wir an eine Hütte der Bergwacht und Manuel organisiert spontan einen kurzen Vortrag zu deren Arbeit. Es ist interessant zu hören, welche wichtigen Aufgaben diese Menschen in ihrer Freizeit bewältigen, um anderen Bergbegeisterten zu helfen. Nach dieser Verschnaufpause geht es weiter hinauf, vorbei an weidenden Kühen, der Schwarzkopfhütte und vielen, vielen Blumen, zur Schönfeldhütte. Wir nutzen die Chance und kehren für eine kurze Stärkung ein. Es gibt Kuchen, Schorle und einen schönen Ausblick.

Weiter geht es die Bergwiese hinter der Hütte hinauf. Unterhalb des Aufstieges zum Wilden Fräulein (1615 m) üben wir noch einmal die Bestimmung unseres Standortes und das Einnorden der Karte. Danach beginnt ein kurzer steiler Anstieg vorbei an Schnee, Schneckenhäusern und Schlüsselblumen zum Kamm zwischen dem Wilden Fräulein und dem Jägerkamp (1746 m). Einige Mitglieder der Gruppe erholen sich am Fuß des Berges und passen auf die Rucksäcke der Anderen auf, die sich an den letzten Aufstieg Richtung Gipfelkreuz machen. Gegen 13:30 Uhr stehen wir dann endlich auf dem Wilden Fräulein und genießen die Aussicht. Man kann den Spitzingsee in der einen Richtung und den Jägerkamp in der ande-

ren sehen. Der Ausblick ist großartig und der felsige Gipfel lädt zum Fotografieren ein. Für mich der wohl schönste Gipfel des ganzen Wochenendes.

Danach geht es hinab zurück auf den Kamm und gleich wieder hinauf Richtung Jägerkamp. Der Weg führt zuerst noch durch Wald. Dieser wird dann von Latschenkiefernbewuchs abgelöst. Sofort riecht die Luft frisch und würzig. Da auf dem Jägerkamp bei dem schönen Wetter zu viel Betrieb ist, legen wir unsere Mittagspause auf dem ruhigeren Vorgipfel ein. Dort genießen wir die Aussicht und beobachten einen Schwalbenschwanz zwischen den Latschen.

Auf dem Jägerkamp, dem höchsten Berg der heutigen Tour, machen wir ein Gruppenbild am Gipfelkreuz. Aber wir verweilen nicht lange, sondern beginnen bald mit dem Abstieg Richtung Jägerbauernalm (1544 m) und Spitzingsee. Auf dem Weg nach unten



sehen wir zum ersten Mal Baldrian und bewundern die schöne Blumenwiese oberhalb der Alm. Unsere Trittsicherheit und Aufmerksamkeit wird aber vor allen Dingen vom losen Schotterweg unter unseren Füßen gefordert. Auf der Jägerbauernalm treffen wir Elke, die Sennerin, und ihre Tiere. Also zumindest die, die schon oben auf dem Berg sind: zwei Ziegen, ein Alpaka und einige Hühner. Das Schwein wird erst in den nächsten Tagen zur Alm getragen, erzählt sie uns. Wir trinken leckere Holunderschorle und Ziegenmilch und freuen uns darüber, dass wir nur unsere Rucksäcke und kein 20 Kilo schweres Schwein auf den Berg tragen müssen. Nach einem kurzen Gespräch mit Elke begeben wir uns auf den letzten Abschnitt unserer heutigen Wanderung.

Unser Abstieg führt zunächst noch über die Alm, aber bald auch wieder in den Wald hinein. Dort biegen wir auf einen unmarkierten Weg ab, um uns einen Abstieg entlang der Straße zu ersparen. Der Weg ist nur leicht abschüssig, führt allerdings durch Steinschlaggebiet. Eine gute Gelegenheit für Manuel, uns ein paar grundlegende Vorsichtsmaßnahmen zu erklären. Abgesehen von einigen kurzen Klettereien über umgefallene Bäume und heruntergefallene Steine ist der Weg sehr angenehm zu begehen. Wir sehen dunkelviolette Akelei, Baldrian und Huflattich. Der Weg führt uns ins Tal, vorbei an den allgegenwärtigen Kühen, zum Spitzingsattel. Von dort wandern wir am Spitzingsee entlang zurück zur Albert-Link-Hütte. Wir kommen kurz vor 19 Uhr an. Beim gemeinsamen Abendbrot – für mich mit Skiwasser und Kaiserschmarrn - feiern wir die gelungene Wanderung.

Tag 3 (Maria)

„Wildkräuterwanderung für Fortgeschrittene“

Los ging es an Tag drei mit dem Bus zur Waitzinger Alm. Dabei haben wir der Sektion Leipzig alle Ehre gemacht, und wie die Stadtkinder die Kühe beim Behindern des Öffentlichen Nahverkehrs gefilmt. Wer in den Alpen Urlaub macht, muss mit so einem Video nach Hause gehen. An der Waitzinger Alm ging es nach einer kleineren Geschichtsstunde direkt weiter in den Pfanngraben. Der Pfanngraben besteht aus kleinen, natürlichen Whirlpools aus Schmelz

und Quellwasser. Der Artenreichtum der Alpen zeigte sich hier durch einen Alpensalamander.

Diese 10 Pflanzen müssen Sie in den Voralpen gesehen haben:

Neben den Gumpen fanden wir dann auch eine Teufelskralle nach der anderen. Meine Kursbegleiter konnte ich zwar nur zum Teil von Teufelskrallen, einer schwarz-violetten Akelei, geflecktem Knabenkraut, drei verschiedenen Enziangewächsen, weißer Pestwurz in voller Blüte, Hain-Veilchen und dem Alpen-Fettkraut überzeugen, aber beim blühenden Frauenschuh blieben sie dann doch alle stehen. Man findet ihn zwar auch im Botanischen Garten oder kann ihn für rund 30 € im Internet erwerben, aber in der freien Natur eine seltene Orchidee zu finden, war schon etwas Besonderes.

Zwischen Schnee und Sonne hatten wir eine Erste-Hilfe Einheit, bei der wir die Besonderheiten der Rettung in den Bergen durchnahmen. Keiner hat wirklich Mobilfunknetz, die Mullbinde rollt den Weg runter und das genaue Bestimmen der Position, wo man doch eher auf Frauenschuh und Teufelskralle geachtet hat – Probleme, die man in Leipzig einfach nicht hat, und auf die nur die wenigsten passend vorbereitet waren.





Zum Rotwandhaus über den Weg 646 wechselte der Wald zur Wiese und es gab wieder Schneefelder zu überqueren. Unterwegs gab es immer wieder kleinere Übungen um fester am Berg zu stehen, wie man auf einer glatten Felschräge vorankommt und mehr. Am Rotwandgipfel, bewohnt von Murmeltieren, Ziegen und etlichen Vögeln, gab es eine Verschnaufpause und man konnte eine wundervolle Aussicht genießen. Der höchste Punkt der Bergwanderung war mit 1884 Metern erreicht. Zur Feier des Tages haben wir uns mit mitgebrachtem Essen kurz unterhalb des Gipfels dann noch eine Brotzeit gegönnt. Geräucherter Käse, Salami, Brot und Schinken, dazu eine Gipfel-Gurke: Wandern heißt genießen!

Weiter ging es an der Rotwand entlang zur Obe-

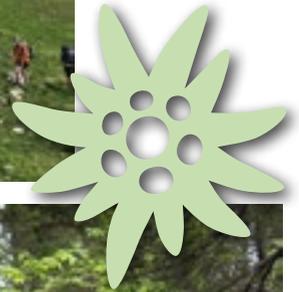
ren Maxlraineralm. An dieser Stelle kann man über das flache Alpenvorland blicken und wird sich der letzten Eiszeiten bewusst. An der Oberen Maxlrainalm gab es eine kurze Pause, alle stellten ihre Stöcke nach und dann mit etwas Tempo den Berg herunter. Vielleicht hat der ein oder andere Leser von den Tischtennisball-großen Hagelkörnern bei München gehört? Gar das Video gesehen, welches in den Nachrichten kam? Nun, wir hatten eine wunderschöne erhöhte Aussicht auf die eindrucksvolle Wolke, die da auf uns zu kam. Weiter unten bekamen wir auch ein paar Tropfen ab, von den Hagelkörnern haben wir aber erst auf der Heimfahrt am nächsten Tag erfahren.

12,89 Kilometer mit 954 Höhenmetern an einem Tag. Knapp 13 sehr abwechslungsreiche Kilometer. Wenn ich mich jetzt an den Pfanngraben zurück erinnere kann ich kaum glauben, dass diese Schlucht auf derselben Tour lag wie die Rotwand und die Murmeltiere.

Kurzes Fazit des Wanderleiters: Es war eine fantastische Tour. Vielen Dank an meine lieben KursteilnehmerInnen für Eure Begeisterungsfähigkeit und das tolle Feedback. Der Fortgeschrittenenkurs Bergwandern ist bereits in Planung!

Text und Bilder Manuel Osburg und TeilnehmerInnen





Alles „felsenfest“ ?????

Über den Zustand unserer Klettergebiete und ein „kleines“ Problem

Die von uns betreuten Klettergebiete im Leipziger Umland erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein- zwei Sonnenstrahlen und ein wenig Wärme und es zieht einen raus an den Fels. Wir können dankbar sein, haben wir doch in unserer Reichweite schöne Klettergebiete mit einer großen Zahl kletterbarer Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Gaudlitzberg, Holzberg, Ostbruch, Westbruch, Kriebetal, Wände usw.. Die meisten Routen sind super gesichert, einige für Anfänger geeignet. Kletterhimmel und Sicherheit pur – sollte man meinen. Und da ist es schon - das kleine Problem, welches ein großes werden kann. Oft ist diese „Sicherheit“ eine trügerische. Viele funktionierende Details machen die Sicherheit beim Klettern aus. Da wären natürlich die richtige Ausrüstung, (z.B. Seile mit der notwendigen Länge), der richtige Umgang mit der Seil- und Sicherungstechnik und selbstverständlich ein an die Schwierigkeiten der Route angepasstes Klettervermögen... Und dann wären da noch sichere Haken und fester Fels. Um diese beiden Details soll es hier gehen. Sie sind das kleine Problem, welches zu einem großen werden kann. Die oben genannten Klettergebiete werden von Kletterern ehrenamtlich betreut. Das heißt, Beseitigung von Schäden an Sicherungsmitteln, Sanierung von Kletterrouten, Beseitigung lockerer Felsbereiche. Diese Arbeit erfordert neben viel Zeit auch sehr viel Erfahrung beim Hakensetzen und der Einschätzung von lockeren Felsbereichen. Es gibt leider nicht viele Kletterer die über diese Erfahrung und die notwendige Zeit verfügen. Auch deshalb verteilt sich diese Tätigkeit auf wenige Schultern. Dazu kommt die ständige Veränderung unserer Felsen durch äußere Einflüsse wie Hitze, Frost, Wasser und auch Schwellbelastung durchs Klettern. In kaum einem Klettergebiet dieser Welt ist man in der Lage, in regelmäßigen Abständen Haken und Felsfestigkeit zu kontrollieren. Die Verantwortlichen sind auf die Meldungen

über Schäden durch aufmerksame Kletterer angewiesen. Leider gibt es dann auch noch Zustände, die kaum jemand wirklich einschätzen kann, die aber im Eintrittsfall das oben genannte große Problem sind: Abgänge größerer Felsmassen und der Bruch von Haken oder gar Standplätzen. Dies soll keine Panikmache sein, es soll sensibilisieren. Deshalb im Folgenden ein paar Infos im Allgemeinen und auch Detailliertes zu den genannten Gebieten.

Brüchigkeit des Gesteins:

Die meisten unserer Klettergebiete wurden bergbaulich genutzt, sind also ehemalige Steinbrüche. Mit wenigen Ausnahmen (Ostbruch, Kriebetal) wurden mittels Trümmersprengung Grundmaterial z.B. für Schotter oder Mauersteine gewonnen. Ziel dieser Sprengart war es, die Oberfläche des Felses möglichst gut zu zerkleinern. Mit Beendigung der Nutzung wurden dann einige Felsflächen rest-beräumt und andere mit der zertrümmerten Oberfläche belassen. Offensichtlich gefährliche Stellen wurden von uns nachberäumt. An diesen Felsflächen frönen wir heute dem Sportklettern... Es ist schlicht nicht möglich mit unseren begrenzten Mitteln einen absolut eindeutigen und sicheren Zustand in Bezug auf Festigkeit der Felsoberfläche herzustellen. Das beweisen einmal mehr die jüngsten Abgänge im Gaudlitzberg. Es ging ein Hinweis ein, nachdem sich dort ein gefährlicher Pfeiler befindet. Ich selbst war in diesem Bereich noch nie geklettert also schauten wir uns die Stelle an. Sichtbar „klebten“ von einer 3cm Leiste gehalten 2 m³ Gestein übereinander. Bei der Beseitigung war nur ein kurzer Ruck notwendig und das Zeug ging ab. Danach kam immer wieder lockeres Gestein zum Vorschein, es hörte nicht auf.... Irgendwann hatten wir einen Zustand erreicht, von dem wir glaubten, dass er zumindest dem Rest der Kletterwände entsprach.



Beim Beseitigen des Pfeilers am Gaudlitzberg

völlig ohne Fremdeinwirkung ca. 4 m weiter rechts, von uns unberührt ca 3 m³ in kühl-schrankgroßen Blöcken ab. Mit ihnen die Bohrhaken und der Umlenker der Kletterroute. Das hätte weder der Kletterer noch der Sichernde überlebt.



Die Situation vor dem unerwarteten Abgang



Die Situation nach dem unerwarteten Abgang



Dieser Block wurde von uns noch zu Tal befördert. Wir waren der Meinung, der Bereich ist fest. Irrtum. Drei Monate nach der letzten Beräumung gingen

Festigkeit der Haken:

Beim Setzen von Haken in Erstbegehungen und beim Sanieren von Kletterrouten gibt es ein paar zu beachtende Regeln.

- Tragfähiges Gestein – garkein Haken ist besser als ein Haken in brüchigem Fels, der nicht hält. Ich werde immer wieder gefragt, warum ich in Kriebetal in der Route..... die Ringe so bescheuert gesetzt

hätte. Ganz einfach, es sind die zwei einzigen für Bohrhaken tragfähigen Stellen in diesem Wandbereich. Ein weiterer Ring zwischen den beiden wäre gut, würde aber in den Platten nicht halten. Jetzt ist die Stelle eindeutig – nicht besonders gesichert. Jeder kann entscheiden was er macht. Im Ostbruch in Brandis haben wir ein ähnliches Problem. Es gibt ne Menge Umlenker aber ein Teil sitzt in oberflächenbrüchigem Gestein. Die aufwendige Lösung sind lange, sehr lange Ösen tief im Gestein zu verankern.

- Vernünftige, dem Charakter des Klettergebietes entsprechende Abstände und Klippositionen der Haken
- Verwendung von genormten Haken aus einem lange haltbaren Material, vorzugsweise HCR
- Verwendung der für den vorhandenen Fels sinnvollen Setzmethode, vorzugsweise spreizdruckfreie Verankerung

Neben den Regeln für das Sanieren gibt es natürlich zum Thema Haken eine Menge zu beschreiben: „Hakenphilosophie“, „Altlasten“, Rückraktionen und Sicherheitswarnungen.

Zum Thema Haken findet ihr weitere Infos, verschiedene „Philosophien“ und alles zur technischen Problematik in unterschiedlichen Klettergebieten unter www.kletterschule-felsenfest.de.

Eine grobe Beschreibung der oben genannten Klettergebiete

Brandis Ostbruch: Einer der wenigen nicht trümmergesprengten Brüche der Gegend. Gestein bis auf wenige Ausnahmen fest. Im Sektor „Angewandte Physik“ ist Vorsicht geboten, er ist in Arbeit. Alle Routen bis auf den oben genannten Sektor saniert. Sicherung überdurchschnittlich gut. Die eng gesicherten leichten Routen sind für Anfänger und Kinder geeignet. Übungsklettersteig wird regelmäßig kontrolliert.

Brandis Westbruch: Kein Anfängergebiet! Gestein ist teilweise in großen Blöcken geschichtet. Die Festigkeit hat teilweise alpinen Charakter und ist nur für erfahrene Kletterer einschätzbar. Einige Routen wurden samt Umlenker saniert. (Sektor Plattenwand) Einige Routen verfügen über ein altes Bohrhakensystem, welches als ausreichend eingestuft

wurde. Viele Routen sind unsaniert und werden selten geklettert. Dort ist sowohl in Sachen Felsfestigkeit und auch bei den Haken Vorsicht geboten.

Gaudlitzberg: Gestein ist teilweise großblockig und dadurch ist die Festigkeit schwer einschätzbar. Teilweise ist das Gestein oberflächenbrüchig. An den Ausstiegen befinden sich oft größere Blöcke. Die Hakensituation ist gut, alle Routen wurden saniert. Es wird versucht, die Gefahr durch den Abgang großer Felsblöcke durch Ausräumen zu minimieren.

Holzberg: Hier sind alle Felsqualitäten vorhanden. Von zum Beispiel absolut fest in der großen Platte über großblockig im Sektor Valentinstag, wieder liegendem Gelände teilweise oberflächenbrüchig im Sektor Bohrlochwand muss man sich ständig neu einstellen. Die Ausstiege sind fast alle brüchig und daher sollte an den Umlenkern abgeseilt werden. Sowohl beim Abseilen als auch beim Ablassen ist auf die richtige Seillänge zu achten. Es hat leider schon mehrere Abseil- Ablassunfälle gegeben. Ein 70m-Seil ist sinnvoll. Die Hakensituation ist gut, die meisten Routen sind saniert.

Kriebetaler Wände: Hier fand kein Steinbruchbetrieb statt. Es handelt sich um eine natürliche Wand. Der Zugang wird erst durch eine Leiter und dann am Ufer entlang mit Eisenklammern ermöglicht. Die Festigkeit des Gesteins reicht von sehr fest in den meisten Routen über oberflächenbrüchig bis hin zu großblockig. Beim Einbohren der Routen Anfang der 90-er wurde ordentlich ausgeräumt, oder bei brüchigen Wandbereichen auf ein Einbohren verzichtet. Z.B zwischen Kreuzweg und Schluchtpeiler. Leider haben Nacherschließer diesen Anspruch nicht immer beachtet. Da die obere Felskante brüchig ist, sollte an den Umlenkern das Klettern beendet werden. Die Hakensituation ist gut, teilweise wurde nach den Erstbegehungen noch einmal nachgebohrt. Deshalb befinden sich in manchen Routen unterschiedliche Haken. Auch hier ist auf die richtige Länge des Seils zu achten. Manche Routen sind 35 m lang.

Für alle Klettergebiete:

In allen beschriebenen Klettergebieten wird dringend das Tragen eines Helmes empfohlen.

Fazit:

Wir betreuen „unsere“ Klettergebiete nach bestem Wissen und Gewissen. Trotzdem ist jeder für sein Handeln selbst verantwortlich. (Das ist übrigens gängige Rechtsauffassung.) Natürlich kann man mit seinem „Tun“ sehr schnell auch andere gefährden. Anders als in Kletterhallen sollte jeder die Festigkeit des Gesteins und den Zustand der Haken kritisch prüfen. Das ist natürlich oft nicht einfach. Das bedeutet: Es bleibt immer ein gewisses Restrisiko. Das bedeutet auch, dass es zum Klettern in der Natur dazugehört, sich etwas intensiver mit der Materie zu beschäftigen. Mr. Google oder das Schwarmwissen der Netzwerke kann hier helfen. Aber Vorsicht vor „Halbwissen“. Auch eine Nachfrage bei uns wird immer beantwortet. Nicht zuletzt gehört dieses Wissen in einen vernünftigen Kletterkurs. Jeder Klettertrainer sollte über gewisse Grundlagen und Kenntnisse auf den oben genannten Gebieten verfügen und sie seinen Schülern vermitteln. Und bitte: meldet Schäden oder kritische Situationen eurer DAV Sektion oder den jeweiligen Betreuern.

Grundlegend gilt vieles was oben beschrieben wurde natürlich für alle, auch und vor allem für die „schönsten“ Klettergebiete auf der Welt.



Steffen Heimann

Kümmert sich im Auftrag der DAV Sektion Leipzig um die Sicherheit in den betreuten Klettergebieten. Er ist von Beruf Kletterer. Er arbeitet unter anderem als Leiter der Kletterschule „felsenfest“, als Sachverständiger für Kletteranlagen und als Referent für TÜV- SÜD Akademie. Er hat zahlreiche Routen - Erschließungen und Sanierungen auf seinem Konto, und dabei hunderte Haken gesetzt.



Steffen Scholz

Betreut und saniert im Auftrag des DAV in seiner Freizeit seit vielen Jahren das Klettergebiet Gaudlitzberg. Er hat mittlerweile sehr viel lockeren Fels bewegt und eine große Menge Haken gesetzt.

Erstbegehung am Holzberg

Vorige Woche traf ich beim Klettern im tschechischen Elbtal an einem ziemlich kalten aber sonnigen Tag am „Spiegel“ meinen Bergfreund Lutz. Wir kannten uns schon lange, aber das Seil hatte uns bis dahin noch nie verbunden. Diese Begegnung war aber letztendlich Anlass, dass ich eine Einladung zu einer Erstbegehung an meinen heimlichen Holzberg von Lutz erhielt. Lutz ist vielbeschäftigt, vital und wohnt in Dresden. Deshalb trafen wir uns erst nach 16 Uhr. Das langte aber für mich, um vorher noch einem jungen hübschen Mädchen, Feli, mein schmales Kletterkönnen am Valentinstag zu zeigen. Ich verriet ihr allerdings nicht, dass ich den Weg auch im Dunkeln klettern könnte, da ich als selbsternannter Hausmeister des Steinbruches schon öfter da war. Leider verfiel auch bei ihr mein großes Klettergeheimnis nicht: Nach vollbrachter Tat gestand ich ihr, dass ich den Weg nur gebracht habe, weil durch das Seil auch Gefühle übertragen werden und die für mich so gut waren, dass ich den Weg überhaupt schaffte!

Nun also Lutz mit seinem Erstbegehungstraum. Ganz links in der schönsten längsten 35m hohen Granitporphyrlatte Deutschlands hatte er noch eine Linie gefunden. Anfangs gehörte noch ein bisschen Fantasie meinerseits dazu, um eine entstehende Klettertour zu sehen. Aber am Ende gab es nicht nur dem Namen nach eine Bereicherung des Klettergebietes für leichte lange Kletterwege, den „Rettet den Holzberg“. Lutz hat das sicher aus seiner Sicht ganz gut beschrieben, ich sehe das aber rückwirkend ganz anders:

Da kam ein junger Mann, mit dem mich noch nie ein Seil verbunden hat, mit schwerem Gepäck, richtet sich in kürzester Zeit zum Klettern herknapp überm Wasser (alles anbinden!) und steigt, nachdem ich in Sicherheit gegangen war, einfach

los. Am Gurt hängt nur ein bisschen Geräffel. Bohrmaschine, Bürste, Bohrhaken, Hammer, Expressschlingen, Karabiner. Klettert einfach zügig hoch, setzt 4 Bohrhaken, schmeißt allerhand Dreck und Steine herunter und nach dem Setzen des Umlenkerbohrhaken kommen beim Ablassen noch 8 weitere Bohrhaken dazu. So einfach! War ich auch mal jung und so vital?

Am Ende fordert er mich auf, die Erstbegehung selbst zu machen. An der ich nun einen Anteil habe, der fast so groß ist, wie der Hund auf der Schwanzspitze wegträgt. Ich überlege nun, ob ich mich mit fremden Federn schmücken soll oder lieber so bleiben sollte, wie ich schon immer bin. Na gut, in einer Hinsicht habe ich vielleicht doch einen paritätischen Anteil an dieser Erstbegehung. Weil ich beim Abseilen auch wie Lutz den Weg von losem Gestein und uralten Dreck beräumt habe und infolge dessen und der Staubwolke dabei genauso wie ein Schwein hinterher aussah! Falls ich ein Tier in diesem Text vergessen habe: Hinterher habe ich mich gefühlt wie ein glücklicher freier Vogel in der Luft. Na ja, so oder so ähnlich!

Als der Tag sich dem Ende neigte und die Schatten sich über die Riesenplatte legten, zeigte mir Lutz noch wie man Reibungsklettern macht. Eigentlich ganz einfach, man muss nur ganz genau hinschauen, dann entdeckt man winzige Rissspuren und Rauigkeiten und mit ein bisschen Gottvertrauen steht der Fuß auch. So kam ich nicht nur zu einem weiteren wunderbaren und erkenntnisreichen Klettererlebnis, sondern auch in den Genuss einer ganz besonderen romantischen Naturstimmung, die sich allmählich über den abendlichen Steinbruch legte. Wir waren uns einig, das Ereignis gebührend zu feiern.

Erhard (75), der sich eigentlich vorgenommen hat, keine Spuren mehr auf dieser schönen Welt zu hinterlassen, zu allen Menschen nett zu sein und den CO₂- Verbrauch zu minimieren („Weltverbesserer“) und der nicht darauf besteht, dass alles so war, wie es hier steht.

Erhard Klingner



Holzberg, Sektor Sonnenplatte:

„Rettet den Holzberg!“ 35m, 6-

Lutz Zybell , E. Klingner, 16.04.2019

Vom tiefsten Punkt der Sonnenplatte links Wand

gerade und später linksgeneigte Riss- und Rippenfolge an 12 BH vorbei zu Umlenker.

Impressionen von der 65. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker vom 14. bis 16. Juni 2019 in Eubabrunn bei Markneukirchen im Vogtland



Schon im frühen Morgen holte ich Rainer in Globenstein ab. Über verschlungene Fahrwege durch das dunkelste Miriquidi erreichen wir gegen Mittag den Tagungsort. Einchecken in der Herberge und die Tagungsteilnahme registrieren. Bis zur Abendexkursion ist noch ein ganzer Nachmittag Zeit. Da die Tagung im vogtländischen Freilichtmuseum stattfindet, erschließen wir uns die alten Bauernhäuser mit ihren sächsischen Bauernstuben, den Bauerngärten und der landwirtschaftliche Technik längst vergangener Zeiten. Ja sogar einige kleine Schläge alter Getreidesorten gibt es zu sehen – so beispielsweise einen Morgen (altes Flächenmaß, umfasst $\frac{1}{4}$ ha) mit Urroggen.

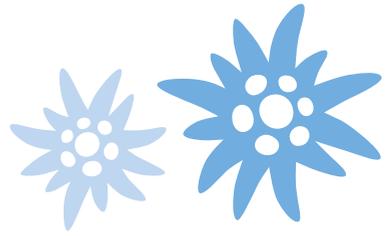
Gleich auf der Einführungsexkursion gibt uns Professor P.A. Schmidt Einblick in die Vielfalt fröhlich vor sich hin mendelnder (sich kreuzender) Weidenarten. Am Abend folgt noch eine Diskussionsrunde. Der Sonnabend ist dem Vortragsprogramm gewidmet. Nach der Begrüßung werden Ehrungen vorgenommen, so für Matthias Breitfeld und weitere Koryphäen der Botanikszene. Schließlich wird auch Rainer nach vorn gebeten und geehrt.

Die Vortragsreihe, die in einer historischen Tanzscheune, jedoch mit Kongressbestuhlung stattfin-

det, spannt einen weiten Bogen über Merkmale und Lebensräume sächsischer Weiden, vorgetragen von Prof. P.A. Schmidt über ein Referat von Prof. H.J. Hardtke zu Laichkräutern, über die Verbreitung der Schneeheide in Sachsen, engagiert vorgetragen von Herrn W. Riether, über die Vielfalt der Flora der Erzgebirgswestabdachung, mit viel Enthusiasmus vorgestellt von M. Breitfeld. Diskussionen und die Vorstellung von Neuigkeiten zu Rote Liste Arten, Aktuellem rund um Naturschutz, Bestimmungsschlüssel, Artenlisten bis hin zu Rechtsfragen in Bezug Naturschutz und -nutz, Förderprogrammen und den Hürden der Antragstellung von Fördermitteln prägen das weitere Tagungsprogramm. Im fortgeschrittenen Nachmittag geht es hinaus zur praktischen Geländekartierung. Gute Gelegenheit seine Kenntnisse zu testen und aufzufrischen, können doch alle auftretenden Fragen gleich vor Ort mit Expertenhilfe gelöst werden.

Am letzten Tag rundet eine Ganztagesbusexkursion durch das Vogtland diese hochinformativen Tagung ab. Schwer bepackt mit neuester Fachliteratur treten wir die Rückreise an.

Volker Beer



Wild, Wilder, Wilderness (Teil II)



Im letzten Heft konntet Ihr darüber lesen, wie unser Sektionsmitglied Ingo Röger mit seinen sächsischen Bergfreunden in den Rocky Mountains von Colorado den Mount Zirkel bestieg und in vier Tagen die Berggruppe der Maroon Bells nahe des Skiortes Aspen umrundete. Das nächste Ziel, die Weminuche Wilderness im Süden bescherte der Gruppe ersten Schnee und eine Fahrt mit einem historischen Dampfzug. Lest darüber in Teil II seines Berichtes:

Früher Schnee in der Weminuche Wilderness

Mit 2800 Metern Seehöhe ist das ehemalige Bergbaustädtchen Silverton eine der höchstgelegenen Siedlungen der Vereinigten Staaten. Ob Rathaus, Saloon oder Poststation: Der Ort präsentiert sich als schmuckes Freilichtmuseum im Stile der vorletzten Jahrhundertwende. Die größte Attraktion der Stadt versteckt sich hinter einer merkwürdigen Abkürzung: D&SNG. Seit 1880 ist die Durango & Silverton Narrow Gauge Railway unermüdlich im Einsatz. Die historische Schmalspurbahn verbindet Silverton über das Animas Valley mit der 70 Kilometer entfernten Bezirkshauptstadt Durango. Viele Jahrzehnte waren die fotogenen Dampfzüge für Silverton das Tor zur Außenwelt. Heute nutzen vor allem Touristen die nostalgische Bahn und kommen in mehr als drei Stunden auf ausgeleierten Schie-

nen, vorbei an Viertausendergipfeln, Biberdämmen und alten Bergbauminen, hier herauf gezuckelt. Für wenige Stunden am Tag herrscht dann reges Treiben. Doch schon wenn der letzte Zug, der statt an einem Bahnhof mitten in der Ladenstraße des Ortes hält, am Nachmittag Silverton verlässt, kehrt wieder Ruhe ein.

Das stabile Hochdruckwetter hat sich vorerst verabschiedet und ein erster Wintereinbruch hat den Rockies Schnee bis in tiefe Lagen beschert. Als wir bei Schneetreiben und Temperaturen um den Gefrierpunkt im letzten Dämmerlicht Silverton erreichen, sind wir froh, dass wir hier ausnahmsweise ein Motel reserviert haben. Im kitschig bunten Brown Bear Café sind wir abends fast die einzigen Gäste. Dafür schmecken die Honey Fried Chicken ausgezeichnet. Auch wenn der Wetterdaumen ab morgen wieder nach oben zeigt: Nachdenklich fragen wir uns, ob die Neuschneemenge die geplante Tour mit Passhöhen um 4000 Meter zulässt?

Das Besondere am fünftägigen Needle Loop ist die Tatsache, dass Start- und Endpunkt fernab von Straßen nur mit der alten Dampfbahn zu erreichen sind. Für stolze 75 US\$ pro Person hält der Zug extra an den Trailheads an. Mit etwas Glück ergattern wir noch sechs Plätze auf dem offenen Aussichts-



Eiszapfen nur darauf warten, sich vom Fels zu lösen und herabzustürzen. Einzelnen sprinten wir (so weit das ein 25-Kilogramm-Rucksack in 3600 Metern Höhe zulässt) drunter hindurch. Unsere Herzen rasen, als die Brocken neben uns einschlagen.

Im knöcheltiefen Pappschnee stapfen wir in monotonen Serpentin dem höchsten Punkt unserer Reise entgegen. Noch früh am Tag erreichen wir die Continental Divide (3914 m). So einen breiten

wagon. Immerhin wärmt auf unserer 20minütigen Anreise die Sonne kurzzeitig ein wenig, sodass wir in unseren Hardshell-Jacken kaum frieren. Die Bremsen quietschen, theatralisch kommt der Zug zum Stillstand. Schnell sind unsere Rucksäcke neben die Gleise geworfen und einige Touristen – eben noch unsere Sitznachbarn – winken uns halb neugierig, halb mitleidig, aus dem anfahrenden Zug zu: Unsere frühwinterliche Trekking-Challenge hat begonnen. Der Weg führt am Elk Creek entlang geradewegs hinauf in die schneebedeckten Berge.

Der Anstieg zur Continental Divide, jenem globalen Kammverlauf, der die Wasserscheide zwischen Pazifischem Ozean und Golf von Mexiko bildet, ist lang und wir sind angesichts der fortgeschrittenen Stunde froh, dass wir einen Teil der Höhenmeter heute schon hinter uns bringen können. Nach einer kalten Nacht im Schnee werden wir am Morgen von wolkenlosem Himmel begrüßt. Blendend weiß erstrahlen die verschneiten Berge im Morgenlicht. Unter den wärmenden Strahlen der Sonne verwandelt sich der Pulverschnee bald in Matsch und Schlamm und ausgetretene Pfade werden zu sprudelnden Bächen. Just, als erste Sonnenstrahlen über den Berg gekrochen kommen, müssen wir für einige Meter eine steile Felswand passieren, in der riesige

Bergrücken mit einer Fahrspur im verschneiten Gras hätten wir in dieser Höhe nicht erwartet. Die Rockies sind eben immer für eine Überraschung gut. Weit reicht der Blick über den gebirgigen Südwesten von Colorado. Nahezu eben führt unser Weg auf dem riesigen Plateau dahin. Ein Wegweiser aus Holz, in den die Kürzel zweier legendärer Fernwanderwege gefräst sind, erscheint: CDT – der Continental Divide Trail hat zwischen Mexiko und Kanada eine Länge von 3100 Kilometern und gilt damit als einer der längsten Wanderwege der Welt. CT: Der Colorado Trail (860 km) verbindet Durango mit Denver und führt durch die schönsten Berglandschaften des Bundesstaates. Wir schwenken nach Süden. Sanft zieht ein Gegenanstieg zum 3813 Meter hohen Hunchback Pass hinauf. Ich gehe vorneweg und genieße die Einsamkeit. Den Spuren im Schnee





Die Rucksäcke sind schon um einiges leichter, als wir anderntags dem Columbine Pass (3881 m) entgegenstreben. Nordseitig liegt harter Altschnee in der Pfadspur und wir blicken hinab auf einen grünen Kessel, der von einigen der wildesten und schönsten „14er“ der Rockies umrahmt wird: das Chicago Basin. Auf den ersten eisigen Metern des Abstiegs ist Vorsicht geboten. Ich bin froh, hier Trekkingstöcke dabeizuhaben. Der Weg den Needle Creek hinunter

nach zu urteilen, muss hier vor kurzem eine Herde Bergschafe den Pass passiert haben. Weit reicht der Blick nach Süden das stille Vallecitos Valley hinunter. Vom Schnee ist auf der Südseite kaum noch etwas übrig. Das Schmelzwasser jedoch lässt auf dem Weiterweg die sonst harmlosen Bachquerungen zu ungeahnten Herausforderungen mutieren: Auf Baumstämmen balancierend, durch eisiges Wasser waten oder über rutschige Steine hüpfend – dass wir unverletzt bleiben, ist schon ein kleines Wunder. Abends trocknen die Schuhe und Socken leidlich gut am Lagerfeuer.

Der nächste Tag ist zweigeteilt. Sanft führt der Weg zuerst das lange Vallecitos Valley hinunter. An der Mündung des Johnson Creeks überspannt eine der seltenen Brücken den tobenden Fluss. Als ob es nie einen Wintereinbruch gegeben hätte, wärmt die südliche Sonne unsere Bäuche, während wir uns für den Gegenanstieg stärken.

Hier beginnt Teil zwei der Etappe: Eng ist das Tal nun, gewunden und wild. Verkeiltes Treibholz, tosende Kaskaden und bizarre Felsnadeln am Flussufer lassen uns staunen und die Mühen des nachmittäglichen Aufstiegs vergessen. Kurz vor der Waldgrenze lagern wir, von fotogenen Bergspitzen umgeben, auf einer idyllischen Lichtung und genießen das Panorama.

ist das furiose Finale: wilde Berge über malerischen Lichtungen, enge Schluchten und Wasserfälle säumen den Weg. Erschöpft und voller Eindrücke verlassen wir die Weminuche Wilderness und erreichen unser letztes Camp im Animas Valley (2505 m). Nach einer ungewöhnlich milden Zeltnacht sind wir früh auf den Beinen. Pünktlich werden wir von der Dampfeisenbahn aufgelesen. Stolz und zufrieden nehmen wir zwischen den Tagesausflüglern Platz, während der historische Zug schwerfällig in Schwung kommt. Sogleich werden wir von wissensdurstigen Sitznachbarn über unsere Abenteuer in den Bergen ausgefragt – und mit aufrichtiger Bewunderung belohnt.

Ingo Röger



Sektionstreffen mit Pfälzer Freunden auf der Karl-Stein-Hütte vom 26. April bis 1. Mai 2019



Strahlender Sonnenschein und fröhsummerliche Temperaturen. Touristengewimmel im lichtdurchfluteten Rathen. Ich folge mit Rucksack und Packtaschen dem Elbradweg in Richtung Wehlen. Es ist früher Nachmittag als ich die Karl-Stein-Hütte erreiche. Nach und nach treffen die Teilnehmer des Sektionswandertreffens ein. Am frühen Abend sitzen wir in geselliger Runde vor der Hütte. Viele bekannte Gesichter, auch von der Sektion Neustadt in der Pfalz. Am Abend wird es jedoch kühl. Gemeinsam bereiten wir das Abendessen in der Hütte. Draußen geht nun ein heftiges Gewitter nieder, der Regen prasselt. Trübe dämmt der Sonnabend herauf, Nebelschwaden ziehen, letzte Tropfen fallen. Wir haben also viel Zeit für ein ausgiebiges Frühstück. Am Vormittag starten wir dann doch zu einer Rundwanderung. Wasser tropft von den Bäumen. Wir folgen dem Haldenweg in Richtung Rathen. Zwischenstopp am geologischen Aufschluss in den Weißen Brüchen, wo es versteinerte Schlickwurmgrabegänge aus der Kreidezeit und neben den fossilen Felsblöcken die Fledermaushöhle mit den Kleinen Hufeisennasen zu bestaunen gibt. In letztere fahren wir natürlich nicht ein. Verschlafen dämmt der Ort Rathen. Die Lädchen und Kioske, ja sogar der „Tante Uwe Laden“ sind geschlossen. An Feuerwache und Touristenbüro vorbei steigen wir schon bald durch dichte Fichtenforste, dem Füllhölzelweg folgend zum Ziegenrücken auf. Nun führt der

Steig steil hinab ins Polenztal, wo wir die Walthersdorfer Mühle passieren. Eben werden dort die Stühle im Biergarten aufgestellt, für uns aber doch noch zu früh für eine Einkehr. Über eine steinerne Bücke queren wir die Polenz und steigen durch dichte, im frischen Grün leuchtende Buchenmischwälder über den Neuweg zur Räumichtwiese auf und folgen dem Weg zur Gautschgrotte. Dank des nächtlichen Regens stürzt über die Grotte ein Wasserfall in die Tiefe. Weiter laufen wir vorbei an bedeutenden Klettergipfeln wie den Kleinen und Großen Halben auf Burg und Ort Hohnstein zu. Doch bevor wir den Ort erreichen, steigen wir dem Schindergraben folgend, am Bärengarten vorbei ins tief eingeschnittene Polenztal ab. Die Gaststätte am Bachufer hat geschlossen. Also kein Gersentrank. Stattdessen steigen wir einem schmalen, steilen Pfad und einer engen Stiege folgend über die Wolfsschlucht zum Hockstein auf. Ein schöner Blick auf Burg und Ort Hohnstein sowie über das tief eingeschnittene Polenztal entlohnt für die Plackerei des Aufstiegs. Ja, die Sonne lugt gar durch das dichte, sich aber langsam auflöckernde Gewölk. Hurtig laufen wir nun dem Knoten- und Pionierweg folgend durch dichte Buchenmischwälder hinab zum Amselsee. Mehr und mehr lockert die Wolkendecke auf, immer häufiger spitzt die Sonne vor. Ist da vielleicht schon der eine oder andere exponierte, Wind und Sonne ausgesetzte Kletterweg droben an den Gänsen trocken? Statt durch die düsteren Schwedenlöcher kraxeln wir schon bald den Kletterzustiegen folgend auf die Gänse zu. Tief unter uns gähnt die düstre Schlucht mit der Felsenbühne, drüben auf der Bastei wimmeln die Menschenmassen. Aber ganz gleich, ob Vorderer oder Hinterer Gansfels oder Plattenstein, selbst der ausgesetzteste, luftigste Kletterweg ist nass. Das Seil bleibt im Rucksack! Über Bastei und Griesgrund erreichen wir am Abend die Hütte.

Trübes Wetter am Sonntag. Dazu bläst ein kalter Wind. Nun, unsre Pfälzer Freunde möchten doch im Sandstein klettern. Also das Kletterzeug gepackt und

auf geht es, ins Rathener Klettergebiet. Vielleicht hat der böige Wind die Felsen abgetrocknet. Wir wandern zum Amselsee und steigen zum Talwächter auf. Palavern, auspacken, der Fels ist nass. Einpacken. So arbeiten wir uns am Westlichen und Östlichen Feldkopf, wo selbst die „Alten Wege“ zu nass sind, an Türkenkopf, Feldwand, Maiturm und Honigstein vorbei, alles zu nass! Am Lamm legen wir eine Rast ein, doch bald lässt der kalte böige Wind uns an der Lokomotive vorbei zum Amselsee absteigen. Über Schwedenlöcher, Hermannshöhle und Griesgrund geht es nun hurtig zurück zur gut geheizten Hütte. Hoffen auf besseres Wetter. Aber in der Nacht zum Montag zieht neuer, kräftiger Regen auf. Nebel wabert, ausdauernd rinnt der Regen. Das Frühstück wird zum Brunch. Es regnet ununterbrochen. Also Heimkinotag. So zeige ich ein paar Clips zurückliegender Sektionsfahrten, von Wetterkapriolen, dem Sulzenauferner, zu Klima- und Umweltthemen. Doch den ganzen Tag in der Hütte hocken, da droht der Hüttenkoller! Im Nachmittag wandern wir bei Nieselregen und Nebel nach Wehlen, um frischen Bäckerkuchen zu kaufen.

Strahlend blauer Himmel weckt uns am Dienstag. Klar, aber kalt. Wir wandern zum Lilienstein. Über den Nordaufstieg erklimmen wir das große Plateau des isoliert auf der Hochebene stehenden Tafelberges. Weit schweift der Blick über die Sächsische Schweiz zum Lausitzer Bergland im Norden, den Ausläufern des böhmischen Mittelgebirges im Osten, dem Erzgebirge im Süden und der Dresdner Elbtalweitung im Westen. Nur spärlich besetzt ist der Biergarten des Berggasthofes. Wir wählen den Tisch in der Sonne und möchten ein paar Stühle dazustellen. Ob dieses Ansinnens werden wir von der Wirtshausbedienung zurechtgewiesen, dass wir doch gefälligst den großen Tisch im Schatten an der zugigen Ecke belegen sollten. Wir entschuldigen uns und verlassen umgehend den ungastlichen Ort. Über den Südweg steigen wir ab, unternehmen einen Abstecher zur Liliensteinnadel. Aber selbst dieser exponierte Gipfel ist noch nass. So begnügen wir uns mit einer Rast in warmer Maiensonne. An der Walthersdorfer Straße führt kein Weg an der „Einkehr zum Alten Hansjörg“ vorbei. Der Wirt heißt uns willkommen und schon schäumt frisches Bier im Glase. Ausgesprochen sonnig verläuft

der frühe Abend. Wir gehen noch den kleinen Umweg über den üppig blühenden Rhododendronpark und die Kleine Bastei und wohnen dem Maibaumsetzen in Rathen bei. So endet eine durchweg gelungene Wanderfahrt. Ein großer Dank allen Organisatoren und Helfern des Treffens.

Volker Beer



Skibergsteigen im Hohen Atlas



Seit vielen Jahren besteigen wir als Brüderpaar Karsten und Ingo alpine Berge im Rahmen von Skitouren. Dabei sind wir gewöhnlich in den Alpen unterwegs und haben in den Schweizer Bergen schon eine Reihe von 4.000ern erreicht.

Wir wollten unseren Horizont erweitern und Ingo träumte von der Sonne Afrikas. Am Ende reifte der Plan, eine führerlose Bergfahrt in Marokko anzugehen. Nach einigen Recherchen zu den organisatorischen, technischen und klimatischen Gegebenheiten terminierten wir das Unternehmen auf die erste Märzwoche 2019 und nach Rundfrage im Freundeskreis waren Olaf, Andrea und Bernhard mit von der Partie. Erst relativ spät erkannten wir, dass als Reisedokument der Personalausweis nicht ausreichen würde und da mussten dringend noch Reisepässe her, die dann in der letzten Februarwoche auch wirklich vorlagen. Schließlich flogen wir alle am 02.03. nach Marrakech: Andrea und Bernhard von Dresden, Olaf von Düsseldorf, Karsten und Ingo von Basel. Die Abfertigung des Übergepäcks Skiausrüstung bereitete überraschend gar keine Schwierigkeiten – wengleich die Mehrzahl des Sport-Gepäcks Golftaschen waren. Wir trafen uns, nach und nach eintreffend, in einer angemieteten Ferienwohnung. Am 03.03. ging es dann richtig los: ein zeitig bestelltes Großraumtaxi brachte uns vor der Morgendämmerung nach Imlil (1.750 m). Dort erlebten wir dann das Erwachen dieses Berber-Bergdorfes mit frischem Brot und Kaffee und kamen nach stundenlanger Warterei an zwei Treiber

mit zwei Mauleseln. Diesen hilfreichen und geduldigen Tieren wurde unser gesamtes Gepäck aufgebürdet und wir marschierten bergwärts. Zunächst wanderten wir durch Kirschplantagen – noch ohne Blüten oder Blätter – an Schulkindern und Bauern vorbei und gelangten an eine weite, von Schmelzwasserstürzen geformte Schotterebene (ca. 1.900 m) bei dem Weiler Aroumd. Dort mussten wir einen Polizeiposten „überwinden“: ab 2019 war mit Erlass des Königs der führerlose Aufenthalt im Gebirge untersagt worden. Nun mussten wir also pro forma einen Führer dinge und erst dann war die Passkontrolle zu überstehen. Immerhin war nach kurzer Wartezeit ein bereitwilliger Bergführer zur Stelle: ein junger Berber begleitete uns fortan. Zwei zufällig anwesende tschechische Bergfreunde nahmen wir mit in unsere, nunmehr einem Bergführer zugeordnete Gruppe, auf. Erst jetzt konnte der tatsächliche Anstieg in das Gebirge bei schönstem Sonnenschein beginnen. Wir wanderten also bergwärts und fanden das bald schon wegen der Höhe – anstrengend. Die Maulesel waren weit voraus. Wir passierten einen Schuppen, bei dem Orangensaft frisch gepresst wurde, ein Heiligtum der Berber mit diversen Andenkenlädchen im Umfeld sowie zwei weitere Passkontrollen. Wir durchwanderten baumarme felsdurchsetzte steile Hänge eines Tales „Ouagounss“. Aus dem Weg wurde bald ein Pfad. Aus der Ferne grüßten bereits weiße Schneeflecken und braune Gipfelfelsen.

In diesem Jahr war wenig Schnee gefallen und so ka-

men wir erst bei ca. 3.000 m in weißes Gelände; nach Berichten des Bergführers kann der Schnee auch schon ab 2.000 m liegen – dann wird es problematisch mit einem Maultiertransport. Wir quartierten uns oben (ohne irgendeine Anmeldung) in der Nelter Hütte des französischen Alpenvereins, Sektion Casablanca, ein (3.200 m). Unsere Zelte wurden nicht ausgepackt: wegen eines Raubüberfalles im Vorjahr im Gebirge war das Zelten untersagt worden und das wurde durch Polizei überwacht. Solange die Airlines, Taxis und Maulesel das Gepäck ohne Murren bewegten, war das aber für uns verkraftbar ...

Es kam uns nun zu Gute, dass Bernhard gleich am Flughafen reichlich Devisen in der Landeswährung Dirham erworben hatte, so dass wir die nicht eingeplanteten Mehrkosten, erst für den Führer und jetzt auch für die Hütte, tatsächlich sorglos begleichen konnten. Immerhin kochten wir dann selbst und nahmen die durchaus leckeren Angebote an der Hütte nicht wahr. Am Abend zogen Nebelwolken auf und es wehte ein kalter Wind – so gar nicht Afrika. Unsere erste Tour führte uns direkt am nächsten Tag auf Ski ansteigend zu einem Pass: Tizi n Ouagane (3.750 m). Sehr schöne Aussicht bis zu den südlich gelegenen Bergketten des Anti-Atlas. Ein weiterer Anstieg erfolgte zu Fuß teils über Schrofen westlich: Karsten nahm die Ski am Rucksack mit und konnte sie weiter oben stückweise einsetzen während Olaf und Ingo in Skistiefeln zum Gipfel Ras Ouanoukrim (4.083 m) stiegen. Sehr einsame Gipfelrast bei wundervoller Aussicht in eine dunstige Ferne. Anschließend Übergang zum breiten und ziemlich schneelosen Gipfelplateau des Timesguida (4.088 m) und zurück zum Skidepot. Zügige Abfahrt im Afrikafirn bis zur Hüttenterrasse. Andrea und Bernhard waren vom Skidepot steigeisen bewehrt östlich zum Gipfel Azil n Ouassif (ca. 3.890 m) angestiegen. Unser „Bergführer“ blieb an der Hütte, da er nicht Skifahren konnte. Die tschechischen Bergspiranten waren ohne Ski, erlitten einen Steigeisenbruch und mussten umkehren. Am 05.03. war unser Tour-Höhepunkt: Aufstieg zum Jebel Toubkal. Ganz anders als in den Westalpen schien frühes Aufstehen unnötig. Immerhin lauerten hier keine

Gletschergefahren. Lediglich die steigeisenbewehrten Fußgänger starteten zeitig an der Hütte, um vor dem Erweichen der Schneefelder zurück sein zu können. Wir Fünf frühstückten also in der Morgensonne und stiegen dann - wiederum auf Ski - direkt von der Hütte östlich an: erst steil über beinharten Firn und dann sanft durch glattgefahrenen Schnee. In einem breiten Sattel unter dem Gipfel (ca. 3.950 m) mussten wir die Ski zurücklassen. Der Gipfelanstieg war zwar weder steil noch ausgesetzt, aber schneearm freigeblasen und felsig, so dass wir oben als Fußgänger unterwegs waren (die Schnee-verhältnisse können in anderen Jahren deutlich günstiger sein). Gipfelrast am höchsten Punkt Nordafrikas (4.176 m) bei schönstem Sonnenwetter – und natürlich nicht sehr einsam.

Anschließend wanderten wir ein Stück zurück, dann nach Südwest und erstiegen über eine kurze Steilstufe noch den Toubkal Ouest (4.030 m). Dann zügige Abfahrt bis zur Hütte in stark wechselndem Schnee.

Bezüglich der informellen Infrastruktur ist zu loben: allgemeine Funktelefonnetze funktionierten recht gut (besser als in manchen Alpentälern) und für Energie nachschub war auch gesorgt: Die Hütte betreibt eine Wasserturbine zur Stromerzeugung. Nur mit der Zeit war es nicht einfach, weil die Netzbetreiber um eine Stunde weiter westlich gegenüber der im Land gelebten Uhrzeit lagen. Am letzten unserer Tourentage machten wir noch einen Vormittagsausflug in die Scharte (3.830 m) zwischen den 4.000ern Afella und Akioud. Das schöne Wetter ging zu Ende: wir hatten heftiger kalte Winde. Mittags waren wir wieder an der Hütte und unsere



Maulesel bereits wieder da. Die Tiere wurden beladen. Wir wanderten unbeschwert und glücklich talwärts. Da gab es oben Gewölk und sicher einen minimalen Schneenachschub. Es reisten im Gegenverkehr mehrere Gruppen an. Wir liebten uns am späten Nachmittag nach Marrakech zurückfahren.

Am nächsten Tag gönnten wir uns noch einen Ausflug in die quirlige Altstadt von Marrakech mit unglaublich engen Gassen, unzähligen Läden und Werkstätten, alten Palastmauern und Mausoleen bevor wir, wiederum gestaffelt, nach Europa zurückflogen.

Ingo Müller



Orchideenexkursion ...

... und „White Dinner“ zum Himmelfahrtstag,
nachträglich zu Dr. Rainer Kunzmans 80stem Geburtstag



Rainer beging im Frühjahr dieses Jahres seinen 80sten Geburtstag. Langjährig leitete er das Ehrenamt des Naturschutzreferenten und leitete die Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz (AGNUS). Auf der Mitgliederversammlung wurde er mit dem Ehrentitel „Ehrenvorstand“ ausgezeichnet. Da er selbst nicht anwesend sein konnte, fiel mir die Aufgabe zu, nebst dem Verfassen einer Laudatio, ihm die Auszeichnung zu überbringen. Grund genug, eine Überraschung vorzubereiten. Gemeinsam mit der AGNUS und der BSG „Wilde Pfade“ entstand der Gedanke, im Rahmen einer Exkursion ein „White Dinner“ auszurichten.

Am frühen Morgen des Himmelfahrtstages trafen wir uns. Insgesamt 16 Vereinsmitglieder fuhren PKW-Fahrgemeinschaften zu Rainers Wohnsitz im Erzgebirge. Abgesprochen hatten wir eine Orchideenexkursion in der Umgebung von Breitenbrunn. Bei bestem Wetter fuhren wir mit Rainer zu den Klughäuserwiesen, wo sich gar üppig Teppiche rotviolett blühender, im Winde wiegender Breitblättriger Knabenkräuter (*Dactylorhiza majalis*) ausbreiteten. Während Rainer uns die Geheimnisse dieser seltenen Bergwiesen näher brachte, bereiteten einige der Teilnehmer am Wegesrand einer der Bärwurzweiden das Picknick in malerischer Lage vor. Auf weißem Tuche stapelten sich die leckeren

Happen: Der Campingtisch, bedeckt von einem weißen Tuche, Kandelaber und Geburtstagskuchen, bildete die Tafel. So möchte ich an dieser Stelle einige der Passagen der Laudatio auf Rainers Verdienste in der Sektion wiedergeben: „Lieber Rainer, ... seit dem Jahr 2006 folgten wir dem Ruf der Alpennatur. Jährlich suchten wir während mehrtägiger naturkundlicher Exkursionen verschiedene Gruppen der Alpen heim: 2006 Schlern-Rosengarten in den Dolomiten, 2007 Steinernes Meer, 2008 Venedigergruppe

in den Hohen Tauern, 2009 Arbeitsgebiet um unsere Sulzenauhütte im Hochstubaui, 2011 das Kleinwalseretal in den Allgäuer Alpen. Die Alpen erholten sich stets rasch von uns. Bei der Vielzahl gemeinsamer Exkursionen führtest Du uns über gar abenteuerliche, von Felsen-Steinkraut (*Alyssum montanum*) bewachte Basaltwände auf wärmegetönte, schon fast pannonische Trockenrasen der Mila. Dort dursteten wir im Angesicht von Echtem Wermut (*Artemisia absinthium*), Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Steppensalbei (*Salvia nemorosa*) und Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*). Bist mit uns durch die weiten Sümpfe des Hochmoors „Božidarské rašeliništ“ zu blauem Tarant (*Svertia perennis*) und Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*) gewatet, um uns sodann in Hengsterben Lom Hřebeřna weibliche und männliche Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*) zu präsentieren. Fuhrst mit dem größten verfügbaren Objektiv bis ganz tief hinein, in die Blüte vom gefleckten Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*), führtest uns kreuz und quer zwischen Fichtelberg, Börnerwiese, Zechengrund und Großem Kranichsee zu den Geheimnissen der Natur des Huldssäpplgebüsches. Erzähltest uns gar wunderliche Dinge vom Schwarzenberger Edelweiß (*Tanacetum parthenifolium*), auch Staubige oder Spanische Wucherblume genannt,

und was diese mit den Raschauer Schnaps- und Schwarzbrennern zu tun hat sowie von der „Bromelie des Erzgebirges“, der Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*). Führtest uns über huldssäplgebürschische Bärwurz-Goldhafer- und Bärwurz-Rotschwingelwiesen, wo wir nach Fleischbrühe schmeckenden Bärwurz (*Meum athamanticum*) mümmelten. Dazu gab es „Hasenbrot“ Feld-Hainsimse (*Luzula*



campestris) und zum Nachtisch „Schokoladenblümchen“ Gebirgs-Hellerkraut (*Thlaspi alpestre*). Auf einer Wiese beim Straßendorf Srni führtest Du uns zwischen brüllenden Kühen, ja nun wissen wir, was eine Kuhbläke ist, zu den letzten Exemplaren des Holunderknabenkrauts (*Dactylorhiza sambucina*). Wöllte ich jetzt alle Exkursionen und Aktivitäten Deines Schaffens aufzählen, nun das würde den Rahmen unsres heutigen „White Dinner“ bei weitem sprengen. ...

Dafür heute Dir der Dank der AGNUS, die Ähre der Anerkennung Deines Schaffens (ihm eine Getreideähre reichen) und nicht zuletzt eine Anerkennung, die wir Dir hiermit überreichen möchten. ...“

Nun schäumte der Sekt in den eigens mitgebrachten Gläsern, die Überraschung war perfekt!

Volker Beer



Sektionstourenwoche vom 22. bis 29. Juni 2019 auf der Sulzenauhütte.



Sonnenschein über ganz Europa, Unwetterwarnung für die Stubai Alpen. Im Nachmittag laden wir das Gepäck in die Materialseilbahn. Es tröpfelt, dazu schimmert die Sonne durch dünnes Gewölk. Das Unwetter schwemmt den Münchner Flughafen. 17 Sektionsmitglieder treffen bis zum Abend auf der Hütte ein.

Der erste Urlaubstag dämmt herauf. Gletscher- rundgang über den Wilde – Wasser – Weg zum Sulzenaufenersee und über den Moränenweg zurück. Am Brunnen, der Trinkwasserleitung und dem Tiroler Wehr geben Sieghard und Henry Einblick in die wassertechnischen Anlagen der Hütte, die zur Saisonöffnung durchgeführten umfangreichen Arbeiten, die Folgen des Murenabgangs im Sommer 2017 und die erforderlichen Wiederaufbauarbeiten. Exkursionstag. So kann ich über Gletscherkunde, Geologie, Klima und Klimafolgen, die karge Vegetation auf dem Geschiebe erzählen. Schließlich gelingt es mir einen Bergmolch und einen Grasfrosch, eben dem Kaulquappenstadium entwachsen, aus einem der Kleingewässer zu käschern. Auf dem Moränenweg können wir ein Schneehuhn beobachten. Nach dem Abendessen, reichlich und gut, folgt mein Abendvortrag zum Rückgang des Sulzenaufeners, gefolgt von nicht biernersten Betrachtungen, wie

der Enzian in die Flasche kommt.

Strahlender Sonnenschein und tiefblauer Himmel, so präsentiert sich der zweite Bergtouren- tag. Kaum haben wir das Grünaual erreicht, heißt es: die Brücke über den reißenden Schmelz- wasserbach zu er- richten. Balken und

Bretter sind bereits vor Ort. Das erforderliche Werk- zeug taucht urplötzlich aus verschiedenen Ruck- säcken auf. Nach getaner Arbeit stapfen wir durch reichlich Schnee zur Mairspitz (2781 m), genießen die klare Fernsicht, um sodann zur Nürnberger Hüt- te (2280 m), wo die leckersten Kuchen verzehrt sein wollen, abzustiegen. Nun heißt es nochmals 400 Hö- henmeter zum Niederl (2680 m) hinaufzuschauften. An Maierspitz und Niederl nutze ich die Gelegenheit, die Pflanzenschildchen zu erneuern. Im Abend halte ich einen Bergwetter- und Klimavortrag in Kompakt- fassung.

Auch am dritten Tourentag Sonne satt! Nach dem Frühstück richte ich mit Beates Unterstützung das Sulzenaualpinum für die neue Saison ein. Viele der Pflanzenschildchen gilt es zu erneuern. Henry, Sieghard und Dietmar halten Hüttenbauberatung. An der Südseite der Hütte gilt es die nasse Wand trockenzu- legen. Ausschachten bis zum gewachsenen Fels, neu verputzen, Spezialanstrich auftragen, isolieren und Drainage verlegen. Andreas opfert den heutigen und den folgenden Tag für diese Arbeiten, tatkräftige Helfer an der Seite. Dietmar, Thomas, Beate und ich werden zum Großen Trögler aufsteigen, aber nicht um nur die Wanderlust zu stillen. Farbtopf, Pinsel, Kuhfuß, Meißel, Schlägel sind unsere Begleiter. Der

Zuckerhütlblick bedarf dringend einer Generalsanierung. Schriftzug erneuern, die Erdbank erhöhen und erweitern. Letzteres in der Bauweise einer Trockenmauer. Nach getaner Arbeit streben wir dem Gipfel zu. Sonne satt, geschrumpfter Sulzenaufferner im Tal. Am Gipfel (Großer Trögler 2902 m) treffen wir weitere Teilnehmer der Sektionsfahrt.

Auch am vierten Tourentag unvermindert Sonne satt! Heute steht uns eine ordentliche Hochtour bevor. Schon um 7:40 Uhr gehen wir von der Sulzenauhütte (2191 m) ab. Henry führt und zieht durch bis zum Grünausee, kurzer Trinkstopp und schon schreitet er wacker fürbaß, im flotten Tempo zur Seescharte (2762 m) hinauf. Schneefelder, Schuttkare, Felsstufen und Schrofen, Henry fegt drüber weg. Ausgepumpt lassen wir uns an der Scharte in den Schnee fallen. Trinken, trinken ...und schon geht es weiter. Punkt 11:00 Uhr stehen wir auf dem Gipfel des Gamsspitzl (3052 m). Vor uns erstrahlt der Wilde Freiger im klaren Sonnenlicht, wolkenloses Panorama, wohlverdiente Gipfelpause. Henry und ich errichten das von den Winterstürmen umgeworfene Marienbild an seinem Platz auf dem Gipfel. Schlag 12:00 Uhr erreichen wir die Seescharte im Abstieg. Im Eiltempo geht es steile, ausgesetzte Schneefelder, Schrofen und Schuttrinnen hinab zur Nürnberger Hütte, die wir um 13:15 Uhr erreichen. Bis 14:00 Uhr haben wir all die leckeren Torten und Kuchen verspeist. Sodann quälen wir uns in sengender Sonne die 400 Höhenmeter zum Niederl hinauf, das wir um 15:05 Uhr passieren. Nun hinab zur Sulzenauhütte, die ich schnaufend mit qualmenden Socken um 16:50 Uhr, etwa eine halbe Stunde nach unserem Tempomacher, erreiche.

Unvermindert brennt auch am fünften Tourentag die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Touren nach eigenem Ermessen. Ab Mittag sind alle aufgerufen, den Drainageschacht mit Kies aufzufüllen. Axel und ich steigen an der Blauen Lacke vorbei in Richtung Hundsheim auf. Ab der Moräne können wir direkt aufsteigen oder auf die Fernerstube queren und über die Südostseite zum Hundsheim steigen. Wir wählen die Überschreitung. Ein steiles Schneefeld zieht zur Mittelmoräne. Grödel angelegt und schon stapfe ich im steilen Firn. Auf dem breiten Moränen-







rücken waten wir durch Schluff und batzigen, matschigen Schnee über das, was mal die Fernerstube war. Wer hat den Gletscher da geklaut! ... Zum Hundsheim (2822 m) wollen nun ein kurzes, bis zu 50° steiles Schneefeld und teuflisch rutschige Schrofen überwunden sein. Gipfelfoto. Der Nachmittag sieht uns Kies lesen, Kies karren, Kies waschen, und damit den Drainagegraben verfüllen. Bis zum verspäteten Abendessen ist das Werk vollbracht. Danach folgt mein Abendvortrag zum Sulzenauwetter und zum Ausklang nicht bierernster Ausblicke auf die Zukunft unserer Hütte im Spiegel des modernen Tourismus. Auch am letzten Tag hält uns die Sonne die Treue. Ab dem Mittag findet auf der Terrasse die 150 Jahrfeier unserer Sektion für die Repräsentanten der Region, die lokalen Handwerker, Lieferanten und natürlich unsere Pächter, Familie Gleirscher statt. Henry hält die Laudatio. Anschließend spricht Sepp Rettenbacher vom Tourismusverband Tirol und überreicht der Sektion ein Gemälde, das in der Hütte seinen Platz erhalten wird. Kathrin Herzer, die Schutzgebietsbeauftragte des Landes Tirol überreicht einen sehr schönen Bildband. Musikalisch umrahmt wird die Feier von einer Stubenmusi aus Neustift. Alpenländische Weisen erklingen. Währenddessen zauberte Familie Gleirscher ein phantastisches Buffet auf die Terrasse. Mit dieser gelungenen Feier geht die Bergfahrt zu Ende. Ein großer Dank allen.



Vin, Baguette, Fromage et Grimper

Frankreich, gutes Essen und viel, viel Felsen erwarteten uns, nachdem wir über Ostern schon perfektes Kletterwetter in Franken genossen hatten. Wir fuhren weiter in den Drôme Provençal und die Haute Provence.

Zuerst verbrachten wir vier Tage im süßen Städtchen Saou. Der Anblick aus dem Ferienhaus war grandios, direkt über dem Ort thront ein großer Felsriegel. Leider regnete es am ersten Tag erstmal, so konnten wir Käse, Baguette, Croissants, Oliven und dem lokalen Biere Artisanal frönen. Auf dem lokalen Wochenmarkt gab es Spargel, Erdbeeren und Ziegenkäse, die perfekte Vorspeise fürs Abendessen: frische Dorade.

Das Klettern ist hier sehr vielseitig, von Sportkletterrouten zu Mehrsseillängen in unterschiedlicher Gesteinsqualität. Unser erster Sektor – Rocher Colombe – war gleich auch der Beste und beeindruckte uns: Im Fels befanden sich Kristallbänder, die als Griffe und Tritte benutzt werden mussten, und durchaus sehr fest waren. Leider wehte uns an diesem Tag der Mistral, dieser elend kalte starke Wind, fast von der Wand. Die Kletterrouten waren im Allgemeinen sehr technisch, manchmal mit harten und scharfen Einzelstellen. Sehr angenehm waren die Ruhe und die wenigen anderen Kletterer am Fels – so etwas kennt man ja kaum noch aus Fränkischer und Hohburger Schweiz.

Nach drei Klettertagen zogen wir um eine Stunde weiter südlich, ins Einzugsgebiet von Buis-Le-Baronnies. Unsere Gruppe erweiterte sich auf zeitweise 11 Leute. Schon am ersten Tag hatten wir den Bier- und Weinverbrauch der durstigen Meute unterschätzt... Zum Glück gibt es auch in Frankreich so etwas wie Spätis.

Im Umkreis unseres schönen Ferienhauses im Weindorf Puymeras gab es eine Fülle verschiedener Felsgruppen mit weniger als 45 Minuten Anfahrt, sodass wir fast jeden Tag woanders klettern gingen. Am schönsten waren für mich wieder die Dentelles: große Felsriegel auf zwei Bergkuppen, Wahnsinns-

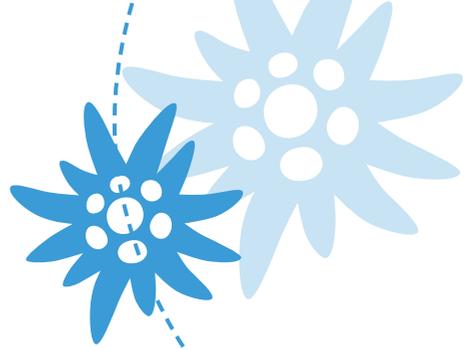
landschaft, toller Blick und kaum andere Kletterer. Dafür viele Wanderer, auf deren Fotos wir sicher sehr oft vertreten sind. Die Routen sind oft aus den 1980er und 1990er Jahren, daher härter bewertet und nicht so „südfranzösisch“ abgesichert. Ich verbrachte mehrere Stunden in der Traversée des Florets, einer schönen 8 SL Überschreitung der Florets Kette. Wir taufte sie scherzhaft „80m“, denn mit einem 80m-Seil eine Überschreitung zu klettern, in der Abseilpassagen i.d.R. 15 Meter und Seillängen höchstens 30m lang sind, kann ein ziemliches Gefuddel verursachen...

Das Gebiet St. Julien, oberhalb von Buis-Le-Baronnies, ist ebenfalls ein Paradies für 2-3-Seillängenrouten. Hier hat es mir viel Spaß gemacht, auch mal viele leichte Meter hinter sich zu bringen. Sehr gut hat es mir auch in Malaucene gefallen, das am Fuße des Mont Ventoux liegt. Dort gibt es viel mehr Radfahrer als Kletterer, auch wenn der Pass wegen Schnee sogar noch geschlossen war. Der Mistral zwang uns hier beim Sichern wieder in die Daunenjacken. Zum Glück schien die Sonne zum Aufwärmen. Die Routen sind hier vielseitig, von weißem, wenig strukturiereten Fels zu grauen kleingriffigen Strukturen, auch hier mit „normalem“ Hakenabstand. Aber nicht überall waren schöne Gebiete, z.B. Ubrieux, wo man quasi aus dem Auto sichern kann, ist leider auch schon sehr abgespeckt.

Nach 10 Tagen war unser Urlaub leider vorbei, wir waren gut mit Käse, Baguette und sonstigen Köstlichkeiten, vom Schneckenmousse mal abgesehen, gemästet. Auf der Heimfahrt kamen wir in den letzten Wintereinbruch dieses Frühlings: Schneegestöber Anfang Mai im sonst so warmen und sonnenverwöhnten Freiburg. Aber Frankreich wird mich wiedersehen, es gibt so viele Felsen, so gutes Essen, so leckeres Bier und der Wein ist auch nicht schlecht... vielleicht beim nächsten Urlaub Buoux? Ihr werdet es lesen ;-))

Fotos Barbara Weiner, Micha Weidner





Vorbereitung Treffen junger Bergsteiger 2019



Freitag, 17.05.2019, 14:15 Uhr

Ich stehe im Supermarkt an der Kasse. Seit zweieinhalb Stunden bin ich nun schon hier drinnen. Der dritte Einkaufswagen ist gefüllt. Ich hätte nicht gedacht, dass es sooo lange dauern würde. Zum Glück starten wir erst um 15 Uhr. Das sollte ich gerade so noch schaffen. Es ist schon eine logistische Herausforderung für 31 Leute einzukaufen.

Freitag, 15:00 Uhr

Alle Kisten, Kühltaschen, Getränkekästen, Rucksäcke und Taschen sind im Auto verstaut. Wir können pünktlich Richtung Sächsische Schweiz starten.

Freitag, 22:30 Uhr

Nun sind auch die letzten Teilnehmer des diesjährigen Vorbereitungswochenendes für das Treffen junger Bergsteiger auf der Karl-Stein-Hütte eingetroffen. Mit dabei sind: Daniel, Jacob, Toni, Ben, Tobi, Marlene, Rosalie, Valentin, Eve, Luc, Nick, Mauritz, Elina, Merle, Florian, Pascal, Aaron, Zoe, Sina, Louis, Frank, Kristin, Michael, Marie, Luise, Hannah, Anuk, Mika und ich sowie Hugo und Ulf vom Filmteam. Für

die Übungseinheit Schlingen und Knoten ist es nun leider schon zu spät. Das müssen wir dann morgen noch mit in die Stationen einbauen.

Samstag, 18.05.2019, 6:30 Uhr

Unsere Alpingruppe bekommt noch eine extra Trainingseinheit. Einen Rathener Berglauf mit anschließendem Brötchen Holen: Zur Erwärmung den Hirschgrund rauf, vor zur Basteiaussicht und die Schwedenlöcher wieder bergab, pünktlich 7:30 beim Bäcker.

Samstag, 10:30 Uhr

Frank, unser Vorstiegsexperte hat schon die ersten Kletterrouten am Souffleur für die Kinder vorbereitet. Nun werden noch die Stationen Seilschaftsklettern, Standplatzbau, Prusiken, Flaschenzug, Sturz halten, Schlingen und Knoten und Kletterführer lesen aufgebaut. Die Kinder können dann im Laufe des Tages neben dem Klettern in verschiedenen Schwierigkeiten die Stationen besuchen und ihr Wissen rund um das Klettern in der Sächsischen Schweiz erweitern. Nebenbei begleiten uns Ulf und

Hugo, um noch die letzten Aufnahmen für unseren DAV-Leipzig Imagefilm zu drehen.

Samstag, 18:00 Uhr

Es war ein erfolgreicher Tag. Nun ist der Kopf voll, die Arme dick und die Beine schwer. In Rathen gibt es noch ein Eis, bevor wir uns auf den Rückweg zur Hütte machen.

Samstag, 21:00 Uhr

Auch ich habe nun meinen Teller Nudeln noch bekommen. Die Kinder sind schon wieder draußen zum Spielen. Wenn ich so auf die Uhr schaue, dann wird das heute nichts mehr mit der Ersten Hilfe. Wir Betreuer und ein paar von den großen Kids spielen noch zwei Runden in der Deutschen Geschichte.

Sonntag, 19.05.2019, 9:30 Uhr

Toni und ich sind mit den Kindern draußen auf der Wiese. Es ist schon ganz schön warm geworden. Während die Trainer die Hütte putzen, schneiden wir noch das große Thema Erste Hilfe an.

Sonntag, 12:00 Uhr

Der Zustieg zum Wartturm hat doch länger gedauert als gedacht. Aber es ist ein toller Gipfel und auch hier kommen alle auf ihre Kosten. Die Teilnehmer dürfen sich noch in den Dülfersitz schnüren und den Felsen mit Schlingen dekorieren. Auch die Station Sturz halten wird zum Üben noch aufgebaut.

Sonntag, 18:45 Uhr

Ich bin wieder zu Hause angekommen und freue mich auf meine Kinder, ein Steak und die Badewanne. Es war ein voll gefülltes Wochenende. Ich hoffe, dass die Kinder nun fit für das TjB in zwei Wochen sind. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Trainern und Eltern, die uns unterstützt haben und freue mich auf das Treffen junger Bergsteiger.

Christine Eyle



Bild oben: Schlingen legen.

Bild unten: Flaschenzug





Bild oben: Klettern



Bild unten: Dylfern

Bild oben: Prusiken



oben: Standplatzbau

unten: Fixieren eines Gestürzten



49. Treffen junger Bergsteiger 2019



Die letzten Serpentinenschlängeln sich den Berg nach Hohnstein hinauf. Es ist wieder soweit. Mittwochabend vor Christi Himmelfahrt. Seit 17 Jahren ist das lange Wochenende fest für das Treffen junger Bergsteiger verplant. Nur zweimal konnte ich bisher nicht teilnehmen. Ich komme auf der Burg an, begrüße bekannte Gesichter und es kommen jedes Jahr neue hinzu. Auch die Namen werden mir in den nächsten Tagen wieder einfallen.

Es ist mein drittes Jahr als Kampfrichter. Am Donnerstag bin ich für die Station Schlingen und Knoten der AK2 eingeteilt. Das Niveau ist auch bei den 12/13-jährigen schon hoch. Die meisten Knoten klappen auf Anhieb, auch viele der gelegten Schlingen hätten wahrscheinlich gehalten. Am Abend wird noch einmal für Alle das Erste Hilfe-Szenario der AK5 vorgespielt. Drei Verletzte nach einem Felssturz. Sehr anspruchsvoll, aber mit jedem Mal Üben bekommt man vor allem Selbstsicherheit, um dann in einer Ernstsituation hoffentlich die Nerven zu behalten. Der lehrreiche Tag klingt gemütlich am Lagerfeuer aus.

Am Freitag ist für uns Kampfrichter bereits früh um 6:30 Uhr Abfahrt. Es geht in die Affensteine. Die Routen müssen eingerichtet werden. Jeder Teilnehmer klettert an dem Tag zwei Pflichtwege und zwei Wahlwege. Das klassische Gebiet um die Brosinnadel bietet gute Möglichkeiten für die Teilnehmer, das Rissklettern zu üben.

Ich muss mich schon am Nachmittag verabschieden und nach Leipzig zurück fahren. Am Abend feiert der DAV Leipzig sein 150jähriges Jubiläum. Die Veranstaltung im Gondwanaland bietet viel Raum, um sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

Aber bereits am Samstagmorgen geht es zurück auf die Burg. Gegen Mittag bin ich zurück. Für die AK1 bis AK4 steht Erste Hilfe auf dem Programm, danach dann der Orientierungslauf, für die AK5 freies Klettern. Für diesen Tag bin ich nicht mehr als Kampfrichter eingeteilt. Ich begleite Luise und Hanna zu ihrer Erste Hilfe-Station. Sie müssen einen offenen Knochenbruch behandeln und eine Frau mit Verdacht auf Herzinfarkt. Danach geht es ins Gelän-

de. Für uns heißt dies: ein freier Nachmittag, den wir mit Klettern im Brand verbringen.

Gegen 16:30 Uhr sind alle wieder auf der Burg, weil sich dort die Teilnehmer für den Berglauf versammeln. Runter ins Polenztal wird noch zusammen gewandert. Danach ist Massenstart mit 65 Teilnehmern im Grund und Vollgas zurück zur Burg. Unsere sechs Teilnehmer beim Lauf waren sehr, sehr schnell und Louis belegt in seiner AK3 sogar den ersten Platz und war auch noch schneller als die AK4. Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto und Abendessen geht es dann ins Abendprogramm über. Vier sehr gute Kulturbeiträge kämpfen um den goldenen Tommy, den dieses Jahr die Hamburger Sektion wieder mit nach Hause nimmt. Im Anschluss folgt die Siegerehrung für alle Altersklassen. Hannah und Luise belegen einen starken vierten Platz in ihrer AK2. Alle anderen Leipziger Starter hatten am Ende ebenfalls gute Platzierungen. An den Dresdenern ging aber, wie jedes Jahr, kein Weg vorbei. Das technische Niveau unserer kletternden Jugend wächst mit jedem Jahr und sie hat wieder ein neues Level erreicht.



Berglauf



Klettern

Wir freuen uns auf das Jubiläum zum 50. Treffen junger Bergsteiger im nächsten Jahr.

Mit dabei waren in diesem Jahr Elina, Merle, Sina, Zoe, Nick, Mauritz, Luise, Hannah, Luc, Louis, Aaron, Pascal, Marlene, Rosalie, Florian und Antonia und einen sehr großen Dank an die Betreuer Marie, Eve, Frank und Daniel.

Christine Eyle und Daniel Seifarth



Erste Hilfe



jdav Trainingsgruppen

Alle Klettergruppen

Training im Sommer: K4, im Winter: No Limit
1-3 Fahrten ins Gebirge.

Kosten: Trainingsgebühren inkl. Halleneintritt: 50 Euro pro Halbjahressaison, Zuzahlung für Kosten bei Fahrten.

Jugendgruppe (14-18 J.)

Klettergruppe 1

Training: wöchentlich Mittwoch 17 - 19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Jörg Schierhold – 0175 3290545
- ▶ kindergruppe1@dav-leipzig.de

Murmeltiere (8-18 Jahre)

Klettergruppe 2

Training: wöchentlich Montag 17 - 19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Eberhard Jahn – Telefon 0341 4612716

Kletterexen (8-18 Jahre)

Klettergruppe 3

Training: wöchentlich Mittwoch 16.30-18.30 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Horst Beck – Telefon 0179 1029790
- ▶ Rainer Dietrich – Telefon 0341 4925770
- ▶ kindergruppe3@dav-leipzig.de

Expresso Clippers (11-14 Jahre)

Klettergruppe 4

Training: wöchentlich Montag 17:15 - 19:15 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarh – Telefon 0173 5738588
- ▶ kindergruppe4@dav-leipzig.de

Zwerge (8-18 Jahre)

Klettergruppe 5

Training: wöchentlich Mittwoch 17:15 - 19:15 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Elisa Schneider
- ▶ kindergruppe5@dav-leipzig.de

Bambinigruppe (7-8 Jahre)

Klettergruppe 6

Training: wöchentlich Mittwoch 16:30 - 18 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Sven Wagner
- ▶ kindergruppe6@dav-leipzig.de

Wilde 13 (5-7 Jahre)

Klettergruppe 7

Training: wöchentlich Freitag 16:45 - 18:15 Uhr

- ▶ Eve Fichtner - Telefon 0179 7861680
- ▶ e.fichtner@icloud.com
- ▶ kindergruppe7@dav-leipzig.de

Alpingruppe

Kinder- und Jugendgruppe für junge Alpinisten
weitere Informationen bei:

- ▶ Daniel Seifarh
- ▶ kinderalpingruppe@dav-leipzig.de

Wettkampf

Kinderkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17 -19 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Sebastian Wolke

Jugendkader

Training: wöchentlich Montag & Mittwoch 17 - 19:30 Uhr
weitere Informationen bei:

- ▶ Reinold Redenyi, renzo.r@gmx.de



Klettergruppe 1

Kontakte

Geschäftsstelle

Kerstin Geyer

Könneritzstraße 98a

04229 Leipzig

Tel.: 0341 477 31 38

Telefonzeiten:

Mo 12-13 Uhr; Mi 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr

Fax: 0341 200 17 94

Email: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mittwochs 17-19 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

www.dav-leipzig.de

Forum: www.dav-leipzig-forum.de.tf

Facebook: www.facebook.de/DAV.Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE14 8605 5592 1090 1503 65

BIC: WELADE8LXXX

1. Vorsitzender

Steffen Kempt

1.vorsitzender@dav-leipzig.de

2. Vorsitzender

Alfred Tölke

2.vorsitzender@dav-leipzig.de

Schatzmeister

Erhard Faust

schatzmeister@dav-leipzig.de

Jugendreferat

Matthias Börrnert

jugendreferat@dav-leipzig.de

Familiengruppenleiter

Katja Skiba

k.skiba@dav-leipzig.de

Naturschutzreferent

Volker Beer

naturschutzreferat@dav-leipzig.de

Ausbildungsreferat

Tina Starke

ausbildungsreferat@dav-leipzig.de

Kletterreferat

Ulrich Hahn

kletterreferat@dav-leipzig.de

Öffentlichkeitsreferat

Barbara Weiner

pr@dav-leipzig.de

Vortragswart und Tourenreferat

Manuel Osburg

vortragswart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

Alexander Pätzold

karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Sulzenauhütte

Henry Balzer

sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de

Ehrenvorsitzende

Klaus Henke

kjhenke@web.de

Henry Balzer

h.balzer@dav-leipzig.de

Mitteilungsheft

ViSdP Barbara Weiner

Thomas Fessel

Regina Klee

redaktion@dav-leipzig.de

Anzeigen

anzeigen@dav-leipzig.de

Datenschutzbeauftragter

Alban Gebler

datschutz@dav-leipzig.de

Impressum

Herausgeber: Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V., Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig
Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

Redaktion: ViSdP Barbara Weiner, René Mayer, Regina Klee, Philipp Müller

Titelfoto: Ralf Görner, 20. Bergfilmfestival

E-mail: redaktion@dav-leipzig.de

Erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 2.800

Satz und Layout: Agentur 52. Breitengrad, Leipzig



GUTER

GRIFF.de

OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

5%
Sofortrabatt
für DAV
Mitglieder*

SPAR AN DER RICHTIGEN STELLE
NICHT AM ABENTEUER

GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig – Tel.: 0341/477 31 30
Email: info@gutergriff.de – www.gutergriff.de

*außer Reparaturen und Serviceleistungen